Zeitschrift: Erscheinungsort Bad Ischl

# Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit

Wolfgangerstr. 26 4820 Bad Ischl

Österreich ustria - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590

E-mail: in fo@begegnungszentrum.at

www.begegnungszentrum.at

ZVR-Zahl: 716580903

SPARKASSE =
Bad Ischi AG

Konto Nr. 0600-970305

(Blz. 20314)

IBAN: AT922031400600970305 BIC: SKBIAT21XXX

 $\textbf{J\"{a}hrlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief:} \ (\textit{Neu ab 2009!})$ 

für ordentliche Mitglieder:

€ 45,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 17,- Erwerbslose für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 90,- für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für Rundbrief:

Jahresabo inkl. E-Rundbrief € 16,- / Einzelexemplare € 4,20



Dezember 2009

Liebe Freunde,

leider haben wir einige Male ansetzen müssen diesen Rundbrief fertig zu stellen, da einige unerwartete Ereignisse die Herstellung verzögert haben.

Im Sommer ließ der Umbau meines Büros eine Produktion nicht zu. Der plötzliche Tod meiner Mutter in Belgien am 22. September 2009 war der Hauptgrund dieser längeren Verzögerung. Um Arbeit zu sparen und Zeit zu gewinnen hatten wir uns dann kurzfristig entschieden diesmal eine Doppelnummer zu produzieren. Ein Unfall beim Holzmachen bei dem ich meinen rechten Daumen verletzte zwang mich wieder zum Verschieben. Diesen Rundbrief können wir nur fertig stellen, wenn sich genügend Helfer melden ihn versandfertig zu machen. Einige Beiträge müssen wir verschieben und wir weisen wieder auf unsere Radiosendungen und E-Rundbriefe hin in denen ihr wichtige Informationen nachhören bzw. nachlesen könnt. (Siehe Seite 20.)

Da mir auch das einfache Schreiben am Computer Schmerzen bereitet und ich mich noch einige Wochen schonen soll, überlasse ich es diesmal Matthias und Klaus Tscherne euch mehr zu schreiben.

Nun wünsche ich euch schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr, sowie Friede, Kraft und Freude, ohne dass ich händisch unterschreibe.

Maria Reichl

134. Rundbrief (3 und 4/2009) 33. Jhg.

Liebe Freunde!

Unsere Obfrau hat Gott sei Dank viele Helfer mobilisiert und der Rundbrief Nr. 134 kommt trotz großer Belastung noch rechtzeitig vor Jahresende zu Ihnen! Wir wollen uns gar nicht die Frage stellen was ist, wenn einmal ein Totalausfall eintritt!

Die Vielfalt an Informationen die wir von Matthias und Maria über Rundbrief, Internet, Radiosendungen, Treffen vor Ort und vieles mehr bekommen sind großartig und verlangen auch unsere Solidarität mit Beteiligten und den Inhalten! Der Name unseres Vereins spricht immer noch für sich und ist leider vom Inhalt her immer noch aktuell.

Eines der undankbarsten Geschäfte des Kassiers in einem Verein ist die Mitglieder an die Zahlung des Mitgliedsbeitrages zu erinnern! Wir wissen wie schnell es gleich einmal übersehen oder vergessen werden kann.

Zur Ihrer Information haben wir über dem Adressblock Ihre letzte Einzahlung angeführt. Z.B.steht "ABO 2009", so ist jetzt Ihre Zahlung für 2010 fällig. Wenn noch "ABO 2008" steht, so bitten wir Sie, 2009 und 2010 gleich gemeinsam zu überweisen. Unsere Zahlungsmodalitäten stehen oben auf der ersten Seite des Rundbriefes.

Unser Verein "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit" ist zwar uneigennützig, aber der Aufwand sollte doch wenigsten gedeckt werden können.

Wir stellen die Frage an unsere Mitglieder, Unterstützer und Freunde: Sind wir noch aktuell?? Wir wollen mehr Diskussion und nicht dahintümpeln im alten Fahrwasser! Es wird an unserer Solidarität,an unseren Rückmeldungen und Diskussionsbeiträgen und letztlich unseren Mitgliedsbeiträgen liegen ob unser Verein Zukunft hat.

Danke für alle Reaktionen und Antworten.

Klaus Tscherne

#### Liebe Freunde!

wie gewohnt bleibt mir nichts anderes übrig als wieder Einblicke in unsere weltweiten Vernetzungen und unseren kleiner werdenden Anteil weiter zu geben - in unseren (E-) Rundbriefen und auch in den "Begegnungswegen". Ein ermutigender Überblick ist angesichts der rasanten und bedrohlichen Entwicklungen kaum möglich. Manche unter den Hörerinnen und Hörern unserer Radiosendungen wünschen sich eher eine Mischung aus Aufmunterndem und Entspannendem als Hintergrundbegleitung bei ihren - oft frustrierenden - Alltagstätigkeiten. Ist es bei den Rundbrief-Leserinnen und -Lesern ähnlich?

An dieser totalen Be- und Auslastung scheitern zunehmend die Aufrufe zu einem zusätzlichen sozialen, politischen Engagement. Eine Entwicklung, durchaus im Sinne der populistischen "führenden Kräfte" in Politik und Wirtschaft - die sich meist als "Versprecher" entpuppen. So nebenbei zeigte sich dies auch bei den Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in Oberösterreich. Knapp nachher musste der zuständige Landesrat verkünden, dass wegen der Finanzund Budgetkrise die vielfältigen Finanzierungen (auch österreichweit) stark gekürzt werden müssen und neue Projekte kaum genehmigt werden. Bereiche mit einer schwachen Lobby - wie Umwelt, Bildung, Kultur, Friede, Menschenrechte, Migranten, Soziales, Gesundheit usw. - und deren Projekte werden wohl die ersten Opfer sein.

Diese Spannungen wurden auch beim jährlichen europaweiten "Civilmedia-Treffen" der "freien" Radiomacher und -macherinnen in Salzburg spürbar. Wieviel Zeit für intensiveres Sammeln von Informationen bleibt noch neben den technischen und finanziellen Organisationszwängen? Noch wichtiger ist aber aktiv in Bewegungen mitzumachen. Es war mir nicht möglich, zu diesem Anlass einen Austausch unserer Erfahrungen und Visionen seit der "Wende 1989" mit engagierten Leuten aus Mittel-Osteuropa zu organisieren. Ein Journalist aus Moskau hatte ähnliche Pläne. Ob wir dies wenigstens auf elektronischem Weg schaffen?

Ich erinnere mich noch an den Ausspruch eines tschechischen Bürgerrechtlers, der uns schon 1990 warnte: "Wenn wir nicht gleichzeitig in Ost und West grundlegende Änderungen in den Gesellschaftssystemen und Lebensweisen erreichen, wird unser (Aus-) Weg keine Zukunft haben". Damals wäre es gerade noch recht-zeitig gewesen um - nicht nur im Umweltbereich - umzusteuern. Dass diese vergeudete kostbare Zeit nicht ersetzbar ist, wird uns die UN-Klimakonferenz in Kopenhagen wieder einmal beweisen. Ihr Engagement wider alle Befürchtungen zeigen auch die Alternativen Nobelpreisträger 2009 - darunter David Suzuki (und seine Tochter Severn) - siehe Seite 5.

Für weite Reisen - etwa nach Kopenhagen - fehlen mir Zeit, Geld und Energien. So konzentrierte ich mich auf Wien (ein Mal im Monat), Salzburg und Linz. Am Beispiel eines Wien-Wochenendes (Ende Oktober) zeigen sich die intensiven Begegnungen. Pat Mooney, ein alternativer Nobelpreisträger aus Kanada, warnte - in einem kleineren Kreis der Grünen - vor "Kaisers neuem Klima" und auch vor den unabsehbaren Gefahren der Nanotechnologie.

Anschließend besuchte ich mit Studenten das am Vortag von Studenten ("Audimaxisten") besetzte Audimax der Universität Wien. Seither noch öfters - u.a. bei Veranstaltungen mit Jean Ziegler, Atomgegnern und Finanzmarktkritikern. (Siehe auch meinen Radiobericht in den Begegnungswege vom 19. Nov., Seite 20). Inzwischen haben sich daraus weit über Europa hinausreichende Universitätsbesetzungen und Bildungsbewegungen - auch mit einem Radionetzwerk - entwickelt (Infos dazu: www.unsereuni.at). Texte von Claudia von Werlhof und Jean Ziegler stellen die Verbindung zu den umfassend orientierten Sozialen Bewegungen her (siehe Seite 10 - 15).

Der intensivste Teil des Wochenendes war aber das "Welt-Forumtheater-Festival 2009" von Aktiven in Teams, die das "Theater der Unterdrückten" - konzipiert vom (im Mai verstorbenen) Brasilianer Augusto Boal - in ihren unterschiedlichen sozialen und politischen Situationen in die Praxis umsetzen. Kurzberichte von Maria und mir - und Links zu weiteren Infos-findet ihr auf Seite 20.

Ein Workshop mit einem israelischen Ex-Soldaten und einem palästinensischen Ex-Kämpfer, die sich beide nun in der Gruppe "Combattants for Peace" für ein gewaltfreies Zusammenleben engagieren, zeigte Verbindendes zu den ähnlich orientierten Initiativen in Wien auf, in denen auch ich seit langem aktiv bin.

Mitte Dezember wäre wieder ein Anlass für eine Mahnwache, wenn mit Ehud Barak - erstmalig - ein israelischer Verteidigungsminister auf Einladung durch seinen Kollegen Darabos Wien besucht.

Vom 27.12.09 bis 2.1.10 werden mit ihrem Gaza Freedom March 2010 erneut gewaltfrei Engagierte versuchen, die Blockade Gazas zu durchbrechen. Auch aus Wien wird sich jemand beteiligen.

Wie sich die von Paulo Freire entwickelte Pädagogik der Unterdrückten - die Boals Theaterpädagogik inspirierte - im praktischen politisch-sozialen Engagement entfaltet, zeigten uns Marivanea de Jesus und Almir Jesus des Oliveira von CETA Bahia, einer brasilianischen Bewegung der Landlosen. Es war der mitreissende und Lebensfreude versprühende Geist Freires, der durch sie zu uns übergesprungen ist und den wir hier so bitter nötig haben. Sie sparten aber auch nicht mit der Kritik an ihrer Regierung, deren Versprechen noch immer großteils uneingelöst sind. Einen Hinweis auf Betty Matamoros' Schilderung ihrer ähnlichen Bildungsarbeit bei der Oppositionsbewegung in Honduras findet ihr auf Seite 6.

Zurück zu Hause stehe ich noch immer vor der Sisyphos-Arbeit, auch meine Bücher an einen anderen Platz zu verlagern ohne dass ich damit unsere Vergangenheit "entsorge". Denn in den jahrzehntealten Papieren steht vieles Warnendes, aber auch Visionäres, das wir verdrängt haben. Vielleicht weil wir es nicht wahrhaben wollen, dass schon so lange wegweisendes griffbereit in unseren Büros lagerte um in die Praxis umgesetzt zu werden.

In der Hoffnung, dass unser Team bald wieder voll einsatzfähig ist und auch im neuen Jahr weiter von euch unterstützt wird, wünsche ich euch erholsam-besinnliche Feiertage und alles Gute für 2010

Euer Matthias Reichl

### Aktiver Klimaschutz durch Bäume

Der Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. hat schon im Mai 2005 Merkblätter mit Argumenten für Laubbäume zusammengestellt. Daraus entnemen wir die folgenden:

## Argumente für Laubbäume

Obwohl der Baum als Symbol des Lebens, des Schutzes und der Geborgenheit seit alters her ein fester Bestandteil in unserer Gartenkultur ist, wurden noch nie so viele Bäume gefällt wie in unserer Zeit. Erschreckend und folgenschwer sind die vielen kleinen tagtäglichen Abholzaktionen.

Durch eine in allen Bereichen beeinflusste Sauberkeitsmanie, haben es Gartenbauvereine schwer, die Verwaltung und Bürger von der Notwendigkeit von Laubbäumen im Siedlungsbereich zu überzeugen. Bäume haben keine Lobby und können sich nicht gegen den Unverstand und die Rücksichtslosigkeit des Menschen wehren. Dieses Merkblatt soll deshalb die Bedeutung der Laubbäume für unsere Umwelt betonen und Argumente für den Erhalt und die Neupflanzung von Laubbäumen liefern, denn es darf niemandem gleichgültig sein, ob unsere Gärten und Siedlungen vielfältig genutzt werden oder ob unser Umfeld zur Sterilität verkommt.

#### Vom Nutzen der Laubbäume

Die Bedeutung, die Bäume in ästhetischer, gesundheitsfördernder, ökologischer sowie biologischer Hinsicht haben, ist unschätzbar. Ein Dorf oder eine Stadt, die harmonisch in die Landschaft eingebunden sind, sind durch ihre Bäume und Sträucher gekennzeichnet. Haus- und Hofbäume, Obstbäume und Hecken überragen und unterbrechen immer wieder die Linien und Flächen der Gebäude und beleben sie. Dadurch wird aus einer Aneinanderreihung von Gebäuden eine lebendige Siedlungsgemeinschaft. Austrieb, Blüte, kühlen-

der Schatten, Herbstfärbung und winterliche Ruhe verbinden uns mit den Jahrszeiten.

Mit Bäumen bindet man nicht nur Gebäude in die Landschaft ein, man schafft damit auch Lebensräume für Mensch, Tiere und Pflanzen. Bäume sind zusammen mit Sträuchern die wichtigsten Gestaltungselemente eines Gartens. Sie bilden das Gerüst, um das herum sich der Garten entwickelt. Die Verbindung von Bäumen, Sträuchern und Stauden wirkt harmonisch und sollte wenigstens annäherungsweise in jedem Garten verwirklicht werden.

### Ästhetische Bedeutung

Bäume ...

- \* sind die Grundlage zur Gestaltung einer lebenswerten Heimat
- \* sind Spiegelbild für den Zustand unserer Kultur
- \* erfreuen Herz und Gemüt
- \* verwandeln graue Dörfer und Städte in grüne Oasen
- \* verbergen leere, hässliche Fassaden
- \* verdecken Planungsfehler und Bausünden
- \* sind ein Naturerlebnis.

## Gesundheitliche/ökologische Bedeutung

Ein großkroniger Laubbaum ...

- \* filtert stündlich 4000 m³ Luft
- \* nimmt täglich ca. 10 kg CO2 auf
- \* reinigt jährlich die Luft von über 100 kg Staub
- \* bindet Schadstoffe
- \* liefert den Sauerstoff für 10 Menschen
- \* verbessert das Klima durch Verdunstung von Wasser
- \* gibt Schatten an heißen Tagen
- \* vermindert Lärm und bremst den Wind.

### **Biologische Bedeutung**

- \* Bäume sind lebenswichtig für den Naturhaushalt
- \* Bäume bieten Tieren Nistgelegenheit, Nahrung und Un-



terschlupf (auf einem Obstbaum leben bis zu 20.000 Insekten, die wiederum Nahrungsgrundlage sind für viele andere Tiere)

- \* Bäume liefern Falllaub, das Pflanzen und Tiere zum Überleben benötigen (Viele nützliche Tiere wie Igel, Schwebfliegen, Laufkäfer, Marienkäfer, Schmetterlingsraupen finden dort Unterschlupf. Die Blätter sind wichtige Nahrungs- und Humusquelle.)
- \* Die Blätterdecke schützt den Boden, die Bodenlebewesen und die Pflanzenwurzeln vor Frösten, Sonneneinstrahlung und Austrocknung
- \* Bäume verhindern die Bodenerosion und erhalten die Bodenfruchtbarkeit
- \* Laub liefert einen hervorragenden Kompost und Kompost ist im Garten durch nichts Besseres zu ersetzen.
- \* Alles Leben ist auf Vielfalt angelegt. Je größer die Vielfalt, umso reicher, stabiler und fruchtbarer ist das Leben.

# Das Laub ist bestimmt nicht mehr lästig, wenn man sich der vielen Vorteile bewusst ist!

#### Hausbäume sind Laubbäume!

Nadelbäume werfen auch im Winter Schatten, wenn man sich nach der Sonne sehnt. Die Kinder können nicht darin klettern, keine Baumhäuser bauen, keine Schaukel am Ast befestigen oder eine Hängematte an ihnen festmachen. Laubbäume dagegen bringen Leben in eine Straße, Farbe, bessere Luft und Schatten, wenn man ihn braucht.

Für großkronige Arten wie Eiche, Linde, Walnuss oder Kastanien wird häufig der Platz fehlen, aber für kleinere Arten wie Eberesche, Hainbuche, Baum-Hasel, Rotdorn, Feld-Ahorn oder manche Weidenarten findet sich fast immer ein geeigneter Standort. Die Herbstfärbung ist eine willkommene Bereicherung, die unbedingt berücksichtigt werden soll. Besonders schöne und sichere Herbstfärbung bringen Ahorne, Ebereschen, Zaubernuss und Felsenbirne.

# Als Hausbäume eignen sich auch viele Obstgehölze

Aus Gründen der Tradition, der Zweckmäßigkeit und der Ökologie sollte man unbedingt auch Obstbäume berücksichtigen. Mit einem Apfelbaum kann man nie etwas falsch machen, mit einem Nadelbaum fast immer. Ein Apfelbaum hat in nahezu jedem Garten Platz und lässt noch Raum zum Leben, Sitzen, Gehen und Spielen. Mit keinem anderen Baum durchlebt man so intensiv alle Jahreszeiten. Im Frühjahr sind Obstbäume die schönsten Ziergehölze, im Sommer und Herbst liefern sie schöne Früchte mit vielen Vitaminen und Mineralien.

#### Wohin mit dem Laub?

So schön Laubgehölze sind, beklagen sich doch viele Gartenbesitzer über die große Arbeitsbelastung, mit der der herbstliche Laubfall verbunden ist. Laub ist jedoch kein Abfall oder gar "Dreck", wie es häufig bezeichnet wird und deshalb in der Mülltonne landet. Das Laub darf nicht fein säuberlich aus dem Garten entfernt werden, sondern soll dort verbleiben. Nur von Gehwegen, Treppen oder Straßen muss es aus Sicherheitsgründen entfernt werden, aber bitte nicht mit dem Laubsauger! Sie sind aus ökologischer Sicht abzulehnen, da sie Energie verbrauchen, viel Lärm machen und viele Kleinlebewesen den Saug- und Zerkleinerungsvorgang nicht überstehen.

### Laub als wertvolle Bodenabdeckung

Auf Staudenbeeten und Gemüseflächen kann leicht verrottbares Laub (z. B. von Erle, Ahorn, Linde, Weide, Esche, Obstbäumen) einfach liegen bleiben oder soll sogar zusätzlich aufgebracht werden. Viele Schatten verträgliche Pflanzen wie z. B. Haselwurz, Waldsteinie, Lungenkraut, Elfenblume, Ysander oder Immergrün sind wahre "Laubschlucker". Bei manchen Sonnenstauden sollte mit Beginn des Frühjahrsaustriebes das Laub vorsichtig abgelesen werden, damit die jungen Triebe Licht bekommen.

Schwer verrottbares Laub (z. B. von Kastanie, Eiche, Walnuss, Platane, Pappel) sollte zwischen Bäume, Sträucher und Stauden gegeben werden. Dort stört auch eine langsame Verrottung von über einem Jahr nicht.

In windgeschützten Bereichen lassen sich Laubhaufen anlegen als Winterquartier für Igel und Erdkröte. Eine weitere Möglichkeit, Laub sinnvoll und einfach zu verwerten, ist die Anlage eines Hügelbeetes.

#### Laub auf Rasen

Das Laub kann zunächst bedenkenlos auf dem Rasen liegen bleiben. Beim letzten Schnitt wird das Laub zerkleinert und mit Rasen vermischt. Diese Mischung kann als Bodenabdeckung verwendet oder kompostiert werden.

© Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. (Mai 2005) Quelle: http://www.gartenbauvereine.org/ texte/merkinfo/m laubbaumargumente.html

## Die "Alternativen Nobelpreise" 2009

### Weckrufe, unsere gemeinsame Zukunft zu sichern

Dieses Jahr zum 30. Mal vergeben, gehen die Right Livelihood Awards 2009 an folgende vier Preisträger:

Der Ehrenpreis geht an DAVID SUZUKI (Kanada). Die Jury würdigt "seinen langjährigen Einsatz für die soziale Verantwortung der Wissenschaft, sowie zur Aufklärung über die Gefahren des Klimawandels und die zu seiner Begrenzung erforderlichen Massnahmen."

Drei Preisträger erhalten je einen Geldpreis in Höhe von 50 000 Euro:

**RENÉ NGONGO** (Demokratische Republik Kongo) erhält den Preis "für seinen Mut, sich jenen Kräften entgegenzustellen, die die Regenwälder des Kongo zerstören, und für seine Bemühungen, politische Unterstützung für deren Bewahrung und nachhaltige Nutzung zu schaffen."

**ALYN WARE** (Neuseeland) wird ausgezeichnet "für seinen Einsatz und seine internationalen Initiativen über zwei Jahrzente zur Stärkung der Friedenserziehung und zur Schaffung einer atomwaffenfreien Welt."

CATHERINE HAMLIN (Äthiopien) erhält den Preis, "weil sie sich seit fünfzig Jahren der Behandlung von Patientinnen mit Geburtsfisteln widmet und dabei die Gesundheit, Hoffung und Würde von Tausenden ärmster afrikanischer Frauen wiederhergestellt hat."

Die internationale Jury des Right Livelihood Award begründet die Auswahl der Preisträger wie folgt:

"Trotz der wissenschaftlichen Warnungen über die drohende Gefahr und zerstörerischen Auswirkungen des Klimawandels, und obwohl Lösungen längst bekannt sind, sind die Antworten auf diese globale Krise quälend langsam und unzureichend. Die weltweite atomare Bedrohung nimmt wieder zu. Und dass so viele arme Menschen an behandelbaren Krankheiten leiden, ist eine Schande für die Menschheit. Die Preisträger dieses Jahres zeigen konkret, was getan werden kann und muss, um den Klimawandel zu begrenzen, die Welt von Atomwaffen zu befreien und um lebenswichtige medizinische Behandlung auch für die Armen und Benachteiligten bereitzustellen."

#### Hintergrund

Die oft als "Alternative Nobelpreise" bezeichneten Right Livelihood Awards wurden 1980 gegründet, um "jene zu ehren und zu unterstützen, die praktische und beispielhafte Antworten zu den dringendsten Herausforderungen unserer Zeit finden und erfolgreich umsetzen".

Gründer ist Jakob von Uexküll, der damals seine wertvolle Briefmarkensammlung verkaufte, um den Grundstock für den Preis zu legen. Seitdem wird der Preis von privaten Spendern finanziert. Die Preisverleihung findet im Schwedischen Reichstag mit Unterstützung von Parlamentariern aus allen politischen Parteien statt.

82 Kandidaten aus 46 Ländern waren dieses Jahr für den Preis vorgeschlagen, davon kamen 36 aus Industrieund 46 aus Entwicklungsländern. Ausführliche Biographien der Preisträger: www.rightlivelihood.org

Die Preisträger-Statements in der Pressekonferenz vom 3.12.2009 in Stockhilm findet ihr im E-Rundbrief Info 875.

### Klimaschützer David Suzuki und seine Tochter Severn

Der Ehrenpreis ging an den dreiundsiebzigjährigen kanadischen Klimaexperten David Suzuki, der damit für sein Lebenswerk geehrt wird. Er engagiert sich bereits seit den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts für den Klimaschutz. 1990 rief er gemeinsam mit seiner Frau die "David Suzuki Foundation" (www.davidsuzuki.org) ins Leben. Die Stiftung befasst sich mit Nachhaltigkeit, globaler Erwärmung, dem Schutz der Ozeane und erneuerbaren Energien. Sie fordert die Bürger auf, mit kleinen Änderungen am Alltagsleben zum Umweltschutz und zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beizutragen. Die "David Suzuki Foundation" wird unter anderem auch von dem Musiker Sting und von der kanadischen Schriftstellerin Margaret Atwood unterstützt.

Im Jahre 1992 erregte die Tochter von David Suzuki Aufmerksamkeit während der Weltklimakonferenz in Rio de Janeiro. Das damals zwölfjährige Mädchen redete den erwachsenen Abgeordneten vieler Nationen ins Gewissen. Severn Suzuki machte ihnen deutlich, dass sie für ihre Zukunft und die Zukunft aller noch kommenden Generationen auf diesem Planeten kämpft. Was sie dort sagte, und vor allem, wie sie es sagte, war eine schallende Ohrfeige für alle "Klima-Ignoranten" unter den mächtigen Lobbyisten und Politikern dieser Welt. Das sehens- und hörenswerte Video ihrer Rede (mit deutschen Untertiteln): http://www.youtube.com/watch?v=1h7Can3tPEc

Quelle: http://juwiswelt.blogspot.com/2009/10/alternativer-nobelpreis-2009-fur.html

## Wird Afghanistan zu Obamas Vietnam?

Die Erklärung von US-Präsident Obama vom 1.12.09, dass die USA ihre Kampftruppen in Afghanistan Anfang nächsten Jahres um 30.000 Soldaten und Soldatinnen auf beinahe 100.000 aufstocken will, stößt nicht nur bei uns Friedensbewegten auf vehemente Kritik. Ist das die entsprechende Antwort eines frischgebackenen Friedensnobelpreisträgers, wenn er jährlich weitere 30 Milliarden Dollar in Kriegen verpulvert statt sie für die Krisenbewältigung einzusetzen? Diese Fehlinvestition und die Nebenwirkungen wird sich auch den nächsten riesigen Finanzcrash verstärken, den wir in etwa 20 Monaten zu erwarten haben.

Ein Beispiel der Mahnungen, im letzten Moment noch umzudenken, ist der offene Brief von Michael Moore. Ein Zitat daraus: "Was würde Martin Luther King jr. Tun? Was würde Ihre Großmutter tun? Nicht noch mehr arme Leute wegschicken, damit sie andere arme Leute töten, die keine Bedrohung für sie darstellen – das wäre es, was sie tun würden. Nicht Milliarden und Milliarden ausgeben, wäh-

rend amerikanische Kinder auf den Straßen schlafen und sich wegen Brot anstellen müssen." Nicht zu vergessen die Verpflichtungen im weltweiten Kampf gegen Hunger, Klimazerstörung und andere akute Bedrohungen.

Den Originaltext Moores findet ihr im E-Rundbrief Info 873. Übrigens läuft gerade in guten Programmkinos Michael Moores Dokumentarfilm "Kapitalismus: Eine Liebesgeschichte".

Obama will auch von seinen NATO-Verbündeten – v.a. Grossbritannien, Frankreich und Deutschland – dass sie weitere 5.000 bis 10.000 Militärs nach Afghanistan senden. Unsere Antwort auf seine Forderungen sollte nicht sein "Yes, we can!" sondern "Na, du kannst uns mal – gernhaben oder sonstwas…"

Matthias Reichl

#### Links:

Obamas Rede, 1.12.09: http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/USA/obama-afgh.html

Michael Moores Brief an Obama:

http://www.michaelmoore.com/ und im E-Rundbrief Info 873 Kritik von US-Friedensinitiativen:

http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/bewegung/afgh/usa.html

# Honduras: Wahlen zwischen Angst und Schrecken

# Die Österreichische Regierung darf die Wahl nicht anerkennen

FIAN Pressemitteilung

Heidelberg/Wien, 1. Dezember 2009. Am vergangenen Sonntag (29.11.09) wurde in Honduras die umstrittene Präsidentschaftswahl durchgeführt. (Anm. Der Konservative Kandidat hat gesiegt!) Eine Delegation internationaler Menschenrechtsorganisationen hat die Lage vor Ort beobachtet. Ein Klima der Angst, Einschüchterung und politischen Verfolgungen beherrschte den Wahlprozess. Die Österreichische Regierung darf dies nicht ignorieren. FIAN fordert die Bundesregierung daher auf, die Wahlen nicht anzuerkennen.

FIAN hat in der vergangenen Woche an einer Kommission des Internationalen Observatoriums für Menschenrechte in Honduras teilgenommen. Die Kommission dokumentierte Menschenrechtsverletzungen in der Wahlwoche: GegnerInnen des Putsches wurden systematisch eingeschüchtert. Putschkritische Medien wie der Fernsehkanal 36 wurden bedroht und abgeschaltet. Der Koordinator der Demokratiebewegung in Nacaome, Gradis Espinal, wurde am 24. November von Militärs festgenommen, entführt und wenige Stunden später tot aufgefunden. Die de facto Regierung und Staatsanwaltschaft drohten gegen NichtwählerInnen strafrechtlich vorzugehen. Die Armee erstattete Anzeige gegen den renommierten Menschenrechtler Andrés Pavón, weil er dazu aufgerufen hatte, nicht an der Wahl teilzunehmen. Dem Priester Andres Tamayo, der seit zweiundzwanzig Jahren in Honduras lebt und international als einer der bekanntesten Umweltschützer des Landes geachtet wird, wurde die Staatsbürgerschaft entzogen, weil er zur Wahlenthaltung aufgerufen hatte.

Auch die Welle der willkürlichen Verhaftungen dauert an. Am Wahltag wurden zwei internationale Menschenrechtsbeobachter des lateinamerikanischen Kirchenrates verhaftet. Am Sonntag wurde eine genehmigte Demonstration in San Pedro Sula von staatlichen Sicherheitskräften unterdrückt und mit Tränengas auseinandergetrieben. Der Oberste Gerichtshof geht mit disziplinarischen Mitteln gegen Richter und Richterinnen vor, die den Staatsstreich als Staatsstreich bezeichnen. Die Sonderstaatsanwältin für Menschenrechte gab an, dass seit dem Putsch zwar mehrere Hun-Anzeigen wegen Menschenrechtsverletzungen dert eingegangen seien, sie bislang aus Kapazitätsgründen aber nur in sieben Fällen Strafantrag stellen konnte.

"Es ist unmöglich, in diesem Klima faire und demokratische Wahlen abzuhalten", sagt Martin Wolpold-Bosien von FIAN International, der mit dem Menschenrechtsobservatorium vor Ort war. "Die Österreichische Regierung und Europäische Union sollten an ihrem bisherigen Standpunkt festhalten: zuerst kommt die Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung. Wer die Wahlen bedingungslos anerkennt, folgt der Strategie der Putschisten". Nach Ansicht vieler BeobachterInnen sollten die Wahlen den Putschisten dazu dienen, den Putsch im Nachhinein zu legitimieren und sich für die Zukunft faktisch Straffreiheit zu sichern. "Der Putsch in Honduras ist ein Präzedenzfall für Rechtstaatlichkeit und Demokratie in der Region", gibt Wolpold-Bosien zu Bedenken. "Die Militärs in Guatemala beobachten mit Interesse, unter welchen Bedingungen ein Putsch erfolgreich und schließlich mit internationaler Anerkennung durchgeführt werden kann." Als nichtständiges Mitglied im UN-Sicherheitsrat steht Österreich derzeit unter internationaler Beobachtung. Die Bundesregierung ist einmal mehr aufgerufen, die eigene Glaubwürdigkeit um den Einsatz für Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte zu beweisen und die Wahlen in Honduras nicht anzuerkennen.

www.fian.at/bericht.php?id=162

### Betty Matamoros zum Nachhören!

Betty Matamoros aus Honduras erklärte uns die Situation nach dem Putsch in Honduras. Wir sprachen mit ihr und Federico Mahrer am 5.10.2009 im Büro des Internationalen Versöhnungsbundes in Wien.

Betty Matamoros aus Tegucigalpa, Honduras, ist engagiert für Frauen und Erwachsenenbildung und ist Aktivistin in der Nationalen Front gegen den Putsch (Honduras). Federico Mahrer koordiniert eine Solidaritätsplattform für Honduras und für ALBA, einem Netzwerk progressiver lateinamerikanischer Länder. Er übersetzte vom Spanischen ins Deutsche und retour.

Wir haben das Gespräch aufgenommen und im Cultural Broadcasting Archiv (CBA) gespeichert. Siehe 1. Teil: http://cba.fro.at/show.php?lang=de&eintrag\_id=14497 und 2. Teil: http://cba.fro.at/show.php?lang=de&eintrag\_id=14985

Matthias und Maria Reichl

# **Buchtipps**

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

# 1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE

- 101 Eduardo Galeano: **Fast eine Weltgeschichte.** Spiegelungen (Kurztexte aus mythischen und modernen Zeiten). 2009 Peter Hammer Verlag. EUR 22,-
- 102 Philip Carr-Gomm: **Weisheit der Natur.** Altes Wissen der Druiden für unsere Zeit. 2009 Aurum Verlag. EUR 18,50
- 103 Heiner Geißler: **Ou Topos.** Suche nach dem Ort, den es geben müßte. 2009 Kiepenheuer & Witsch Verlag. EUR 18,95
- 104 Derrick Jensen: **Endgame.** Zivilistation als Problem. 2008 Pendo Verlag. EUR 22,90

# 2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

- 201 Norberto Bobbio: Ethik und die Zukunft des Politischen.
   Hg. v. Otto Kallscheuer. 2009 Verlag Klaus Wagenbach.
   EUR 10,90
- 202 Petra Dobner: **Bald Phoenix bald Asche.** Ambivalenzen des Staates. 2009 Verlag Klaus Wagenbach. EUR 9,90
- 203 Christian Felber: **Kooperation statt Konkurrenz.** 10 Schritte aus der Krise. 2009 Deuticke Verlag. EUR 15,40
- 204 Projektgruppe "Zivilisationspolitik" (Hrsg.): **Aufbruch aus dem Patriarchat Wege in eine neue Zivilisation?** Beiträge zur Dissidenz, Bd. 23. Hrsg. v. Claudia von Werlhof. 2009 Peter Lang Verlag. EUR 39,80
- 205 transform! (Hg.): **Krise, Krise!** Finanzen Wirtschaft Ökologie Politik... transform! Nr. 04/2009 2009 transform! (Gußhausstr. 14/3, A-1040 Wien, www.transform-network.org) FUR 10 -
- 206 Willy Spieler/ Stefan Howald/ Ruedi Brassel-Moser: **Für die Freiheit des Wortes.** Neue Wege durch ein Jahrhundert im Spiegel der Zeitschrift des religiösen Sozialismus (Schweiz). 2009 Theologischer Verlag Zürich. EUR 32,-
- 207 Vanessa Diemand/ Uwe Hochmuth/ Christina Lindner/ Peter Weibel (Hrsg.): **Ich, Wir und Die Anderen.** Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen II. Telepolis. 2009 dpunkt Verlag/ Heise Verlag. EUR 18,-
- 208 Reinhard Schlüter: **Das Schaf im Wortpelz.** Lexikon der hinterhältigen Beschönigungen. 2009 Eichborn Verlag. EUR 12,95
- 209 Jürgen Kuttner/ André Meier: **Die Geburt des radikalen Islamismus aus dem Hüftspeck des deutschen Schlagers und andere** west-östliche Denkwürdigkeiten. (Polit-Medien-Satiren aus Deutschland.) rororo sachbuch 62511. 2009 Rowohlt Verlag. EUR 9,95
- 210 Christoph Drösser: **Hast du Töne?** Warum wir alle musikalisch sind. 2009 Rowohlt Verlag. EUR 19,90
- 211 Uta Brandes/ Michael Erlhoff (Hg.): **DADAs BEST.** kleine bücherei\_nautilus. 2009 Edition Nautilus. EUR 12,90
- 212 ERRÓ: **the future is not ready-made.** (Ausstellungskatalog des Pop-Art-Künstlers aus Paris.) 2009 Galerie Ernst Hilger. EUR 10,-
- 213 Corry DeLaan: **Auf der Suche nach dem Licht.** Stimmung fotografisch einfangen. 2009 dpunkt.verlag. EUR 39,-...

# 3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

- 301 Leonardo Boff: **Tugenden für eine bessere Welt.** 2009 Verlag Butzon & Bercker/ Publik-Forum Edition. EUR 29,90
- 302 Hans-Peter Dürr: **Warum es ums Ganze geht.** Neues Denken für eine Welt im Umbruch. 2009 oekom Verlag. EUR 19,90
- 303 Geseko v. Lüpke: **Zukunft entsteht aus Krise.** Antworten von Joseph Stiglitz, Vandana Shiva, Wolfgang Sachs, Joanna Macy, Bernhard Lietaer u.a. 2009 Riemann Verlag. EUR 22,95
- 304 Johannes Kaup (Red.): **Wege zu einer gerechteren Welt.** Ö1-Features von Johannes Kaup. (Mit alternativen Experten.) 2005 Ökosoziales Forum Europa/ Ökosoziales Forum Österreich (Franz-Josefs-Kai 13, A-1010 Wien). EUR 9,50
- 305 Johannes Kaup (Red.): **Gebt uns keine Fische...** Öl-Features von Johannes Kaup aus der Sendereihe Radiokolleg. (Alternative Expertenbeiträge.) 2006 Ökosoziales Forum Europa/ Ökosoziales Forum Österreich. EUR 9,50
- 306 Johannes Kaup/ Michael Kerbler (Hrsg.): **Eine Minute vor zwölf!** Ö1-Features: Visionäre im Gespräch mit Johannes Kaup und Michael Kerbler. (Mit alternativen Experten.) 2008 Ökosoziales Forum Europa/ Ökosoziales Forum Österreich. EUR 9,50

#### 4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 Howard Clark (ed.): **People Power.** Unarmed Resistance and Global Solidarity. 2009 Pluto Press. GBP 17,99

### 5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENSTVER-WEIGERUNG - RÜSTUNG

- 501 Arthur Zajonc: **Frieden ist machbar!** Visionen und Aktionen von 13 Friedensnobelpreisträgern mit Gesprächen auf DVD. 2009 Concadora Verlag. EUR 38,-
- 502 Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hg.): **Auf dem Weg zum neuen Kalten Krieg?** Vom neuen Antagonismus zwischen West und Ost. Friedensbericht 2009. Ergebnisse der State-of-Peace Konferenz 2009. Dialog Bd. 75 2009 LIT-Verlag. EUR 9,80
- 503 Berta Wagner: **Salzburg.** Durch Frieden lebens- und liebenswerte Heimat bewahren. 2009 Berta Wagner. (Althofenstr. 3, A-5020 Salzburg)
- 503 Reiner Steinweg/ Alexandra Tschesche (Hrsg.): **Kommunale Friedensarbeit.** Begründung, Formen, Beispiele. IKW Schriftenreihe Nr. 118. 2009 IKW Kommunale Forschung in Österr. (c/o Magistrat Linz, Kontrollamt, Pfarrg. 7, A-4041 Linz) EUR 15,-
- 504 Studiengesellschaft für Friedensforschung (Hg.): **Afghanistan am Abgrund?** Denkanstösse Nr. 58. 2009 Studiengesellschaft für Friedensforschung. (www.studiengesellschaft-friedensforschung.de) Spende + Versandk.
- 505 ISS (Hg.): **Science for Security.** Verifying the Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty. ISS09 Publication. Mit CD. 2009 CTBTO. (www.ctbto.org). Kostenlos
- 506 Netzwerk Friedenskooperative (Hg.): **Kriegsprofiteure.** Friedensforum Nr. 5/2009 2009 Netzwerk Friedenskooperative (Römerstr. 88, D-53111 Bonn, www.friedenskooperative.de). EUR 4,-

### 7. FASCHISMUS - NATIONALSOZIALISMUS - ZWEI-TER WELTKRIEG

701 Hans Fallada: **In meinem fremden Land.** Gefängnistagebuch 1944. 2009 Aufbau Verlag. EUR 24,95

# 9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION

901 ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus (Hg.): **HUM** - **Menschenrechte als gelebte Alltagskultur.** (Broschüre und DVD) 2009 ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus. (Paulustorg. 4/2, A-8010 Graz, www.argejugend.at) EUR 3,- (Br.), 10,- (DVD)

902 Laura Westra: Environmental Justice & the Rights of Ecological Refugees. 2009 Earthscan Publ. GBP 65,-

903 Big Brother Awards Austria (Hg.): **Big Brother Awards 2009.** (Broschüre zur Überwachungsmaschinerie, bedrohten Bürgerrechten, Internet usw.) Verein quintessenz 2009 (Museumspl. 1/ MQ, A-1070 Wien, www.bigbrotherawards.at) Kostenlos

# 10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 Heinz D. Kurz (Hrsg.): Klassiker des ökonomischen Denkens. Bd. 2. Von Vilfredo Pareto bis Amartya Sen. bsr 1859. 2009C. H. Beck Verlag. EUR 14,95

1002 Silke Helfrich/ Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): **Wem gehört die Welt?** Zur Wiederentdeckung der Gemeingüter. (U.a. auch Pat Mooney zu Überwachung u. Nanotechnologie.) 2009 oekom verlag. EUR 24,90

1003 Vandana Shiva: **Leben ohne Erdöl.** Eine Wirtschaft von unten gegen die Krise von oben. 2009 Rotpunktverlag. EUR 19,50

1004 Forum Wissenschaft & Umwelt (Hg.): **Nachhaltiges Wachstum?** Unbegrenztes, qualitatives oder Null-Wachstum, Wachstumsverzicht oder -zwang. Nr. 13/2009 2009 Forum Wissenschaft & Umwelt. (Mariahilferstr. 77-79, Haus A, 4. St., A-1060 Wien) EUR 13,- + Versand

1005 Andrea Leidinger/ David Mum/ Christian Felber (Red.): **Heuschreckenalarm.** Die geheime Welt der Private Equity-Fonds. Heuschrecken oder Honigbienen? (Broschüre) 2009 Gewerkschaft vida, Ref. Wirtschaft. (Margaretenstr. 166, A-1050 Wien, www.wirtschaft.vida.at) Kostenloser Download

#### 11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 Kollektiv RAGE (Hg.): **Banlieues.** Die Zeit der Forderungen ist vorbei (in den Vorstädten Frankreichs und Deutschlands). 2009 Verlag Assoziation A. EUR 14,-

#### 12. STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDENVER-KEHR

1201 Matthias Brake: **Mobilität im regenerativen Zeitalter.** Was bewegt uns nach dem Öl? Telepolis. 2009 dpunkt Verlag/ Heise Verlag. EUR 16,-

1202 VCÖ-Forschungsinstitut Wien: **Multimodale Mobilität als Chance.** Mobilität mit Zukunft, Nr. 3/2009. 2009 VCÖ. (Bräuhausg. 7-9, A-1050 Wien).

# 13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 Alan Weisman: **Die Welt ohne uns.** Reise über eine unbevölkerte Erde. SP 5305 2009 Piper Verlag. EUR 9,95

1302 ETC-Group (ed.): **Who Owns Nature?** Corporate Power and the Final Power in the Commodification of Life. (Communiqué #100, Datei) 2009 ETC Group (Kanada). (http://etc-group.org/en/node/707). Kostenloser Download

1303 Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): **Klimawandel und Gerechtigkeit.** Unterwegs nach Kopenhagen. Böll.Thema Nr. 2/2009 2009 Heinrich-Böll-Stiftung. (www.boell.de, www.klima-der-gerechtigkeit.de))

1304 Studiengesellschaft für Friedensforschung: **Klimawandel und versiegende Ressourcen - eine Bedrohung der Sicherheit.** Denkanstösse zum Thema, Nr. 57. (Broschüre) 2009 Studiengesellschaft für Friedensforschung. (Fritz-Baer-Str. 21. D-81476 München, www.studeingesellschaft-friedensforschung.de ) EUR 1,+ Porto

1305 Projektwerkstatt Saasen (Red.): **Organisierte Unverantwortlichkeit.** Reader zum Filz zwischen Konzernen, staatlicher Kontrolle, Wirtschaftsförderung u. Lobbying deutscher Gentechnik. Broschüre. 2009 Projektwerkstatt. (Ludwigstr. 11, D-35447 Reiskirchen-Saasen, www.biotech-seilschaften.de.vu). Download gratis

1306 Marie-Monique Robin: **Mit Gift und Genen.** Wie der Biotech-Konzern Monsanto unsere Welt verändert. 2009 Deutsche Verlags-Anstalt/ DVA. EUR 19,95

#### 14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 Dr. Günter Mattitsch: **Homöopathie für den Lebensweg I.** Entwicklung und Wandlung von Mensch und Bewusstsein. 2009 Wieser Verlag. EUR 30,-

1402 WIDERSPRUCH 56 (Red.): **Krankheit/ Gesundheit.** Krise und Reform des Gesundheitssystems, Illegalität, Genetifizierung der Medizin, Depression, Arbeitssuizid u. Widerstand; Care-Arbeit; Arbeitsmarktintegation; Leistung, Markt 2009 WIDERSPRUCH. (Postfach, CH-8031 Zürich).

1403 Alois Serwaty/ Joachim Nicolay (Hrsg.): **Nahtoderfahrung.** Neue Wege der Forschung. Tagungsbeiträge 2008. 2009 Santiago Verlag Joachim Duderstadt. EUR 17,50

1404 Alois Serwaty/ Joachim Nicolay (Hrsg.): **Nahtod und Transzendenz.** - eine Annäherung aus Wissenschaft und Erfahrung. Tagungsbeiträge 2007. 2008 Santiago Verlag Joachim Duderstadt. EUR 15,-

1405 Roswitha Hölzl: **Burnoutprävention in helfenden Berufen und ihre Anwendung in Ausbildung und Praxis.** Mit einer empirischen Untersuchung bei ProfessionistInnen und Studierenden. Schriften zur Sozialen Arbeit, Bd. 11. Fachhochschul Studiengang Soz. Arbeit Linz 2009 edition pro mente. EUR 16,-

1406 Univ.-Doz. Dr. med. Maximilian Ledochowski: **Wegweiser Nahrungsmittel-Intoleranzen.** Wie Sie Ihre Unverträglichkeiten erkennen und gut mit ihnen leben (leider ohne brauchbare Infos aus der Alternativmedizin). 2009 Trias Verlag. EUR 14,95

1407 Wolfgang Hirn: **Der Kampf ums Brot.** Warum die Lebensmittel immer knapper und teurer werden. 2009 S. Fischer Verlag. EUR 14,95

1408 Gunter Frank: **Lizenz zum Essen.** Stressfrei essen, Gewichtssorgen vergessen. SP 5370. 2009 Piper Verlag. EUR 16,90

# 15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 Franz Fitzke (Regie): **Viktor Schauberger.** Die Natur kapieren und kopieren - Comprehend and Copy Nature. Dokumentarfilm, DVD Dt./ Engl. 2008 Schauberger Verlag. (Kaltenbach 162, A-4820 Bad Ischl, www.schauberger-verlag.at) EUR 29,-

1502 Cass R. Sunstein: **Infotopia.** Wie viele Köpfe Wissen produzieren. 2009 Suhrkamp Verlag. EUR 24,80

1503 Michael Brückner/ Andrea Przyklenk: **Kursbuch Datenschutz.** Der Ratgeber gegen den Röntgenblick. 2009 Mankau Verlag. EUR 15,-

1504 Klaus Gölker: **Fotobearbeitung und Bildgestaltung mit GIMP 2.6.** Arbeitsschritte, Techniken, Werkzeuge. (Mit DVD). 3. erweiterte und aktualisierte Auflage. 2009 dpunkt.verlag. EUR 35,-

#### 16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 Michael Cerveny/ Heinz Kopetz: **Peak Oil - Vor dem Ende des Überflusszeitalters.** Zahlen - Fakten - Strategien (zur Energiekrise). 2009 Österreichischer Biomasse-Verband. (Franz-Josefs-Kai 13, A-1010 Wien, www.biomasseverband.at) EUR 12,10

#### 17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 Thomas Vasek: **Ich denke, also bin ich.** Das Denktraining fürs Gehirn. rororo sachbuch 62540. 2009 Rowohlt Verlag. EUR 9,95

1702 Katholische Sozialakademie/ KSÖ (Hg.): **Anspruch.BIL-DUNG.Widerspruch.** Dossier 8/2009. 2009 Katholische Sozialakademie. (www.ksoe.at). EUR 4,50

1703 Richard Münch: **Globale Eliten, lokale Autoritäten.** Bildung und Wissenschaft unter dem Regime von PISA, McKinsey & Co. es 2560 2009 Suhrkamp TB Verlag. EUR 13,-

1704 Jürgen Kaube (Hg.): **Die Illusion der Exzellenz.** Lebenslüge der Wissenschaftspolitik. WAT 604. 2009 Verlag Klaus Wagenbach. EUR 9,90

1705 Sanjoy Ganguly: **Where We Stand.** Five plays from the repertoire of Jana Sanskriti. (Theater der Unterdrückten in Indien.) 2009 CAMP. (2B,Shyamacharan Dey Street, Kolkata 700 073, Indien) EUR 15,- + Versand

#### 18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 Joanna Macy: **Geliebte Erde, gereiftes Selbst.** Mut zum Wandel und Erneuerung. 2009 Junfermann Verlag. EUR 19,90

1802 Dr. Verena Breitenbach, Stefan Esser: **Spüre deine Urkraft!** Die Intuitionsmethode. Mit Übungs-CD. 2009 Mankau Verlag. EUR 19.95

1803 Michael Schmidt-Salomon: **Jenseits von Gut und Böse.** Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind (eine problematisch-provokante Ethik). 2009 Pendo Verlag. EUR 19.95

1804 Doris Kirch: **Handbuch Stressbewältigung.** Lernen Sie in fünf Schritten, den Tiger zu zähmen. Mit Übungs-CD. 2009 Mankau Verlag. EUR 19,95

1805 Karen Kingston: **Feng Shui gegen das Gerümpel des Alltags.** Richtig ausmisten. Gerümpelfrei bleiben. 2009 Rowohlt Verlag. rororo sachbuch 62584. EUR 9,95

### 21. RELIGIONEN

2101 Paolo Flores d'Arcais/ Joseph Ratzinger: **Gibt es Gott?** Wahrheit, Glaube, Atheismus. 4. erweiterte Auflage. 2009 Verlag Klaus Wagenbach. EUR 10.90

2102 Franz J. Hinkelammert: **Luzifer und die Bestie.** Eine fundamentale Kritik jeder Opferideologie (in griechischen Mythen und im Christentum). 2009 Edition Exodus. EUR 23,-

2103 Reinhard Hempelmann (Hg.): Schöpfungsglaube zwischen Anti-Evolutionismus und neuem Atheismus. EZW-Texte Nr. 204. 2009 EZW - Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. (Auguststr. 80, D-10117 Berlin, www.ezw-berlin.de) Kostenlos

2104 Jan Badewien (Hg.): **Religionsbeschimpfung.** Freiheit der Kultur und Grenzen der Blasphemie. EZW-Texte 203. 2009 Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Kostenlos.

#### 22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 Beatrice Bruteau: **Radikaler Optimismus.** Praktische Spiritualität in einer unsicheren Welt. 2007 Aurum Verlag/ J. Kamphausen Verlag. EUR 17,-

# 23. ENTWICKLUNGSPOLITIK - GLOBALISIERUNG - DRITTE WELT

2301 Peter Meyns (Hg.): **Handbuch Eine Welt.** Entwicklung im globalen Wandel. 2990 Peter Hammer Verlag. EUR 17,90

2302 Lester R. Brown: **Plan B 3.0.** So retten wir die Welt! 2009 Kai Homilius Verlag. Kostenloser Download: http://www.kai-homilius-verlag.de/vp/9.7/3/download 3.0.php

2303 Jean Ziegler: **Der Hass auf den Westen.** Wie sich die armen Völker gegen den wirtschaftlichen Weltkrieg wehren. 2009 C. Bertelsmann Verlag. EUR 19,95

2304 Debal Deb: **Beyond Developmentality.** Constructing Inclusive Freedom and Sustainability. 2009 Earthscan Publ. GBP 24,95

2305 Jakob Arnoldi: **Alles Geld verdampft.** Finanzkrise in der Weltrisikogesellschaft. es 2590. 2009 Suhrkamp TB Verlag. EUR 10.-

2306 Ramón Reichert: **Das Wissen der Börse.** Medien und Praktiken des Finanzmarktes. 2009 transcript verlag. EUR 22,80

#### 25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 Gabriele Gillen/ Walter van Rossum (Hg.): **Schwarzbuch Deutschland.** Das Handbuch der vermissten Informationen. 2009 Rowohlt Verlag. EUR 24,90

2502 Wolfgang Schuller: **Die deutsche Revolution 1989.** 2009 Rowohlt Berlin Verlag. EUR 19,90

2503 Christian Friesl, Ursula Hamachers-Zuba, Regina Polak (Hg.): **Die Österreicher/-innen.** Wertewandel 1990 - 2008. 2009 Czernin Verlag. EUR 23,-

#### 26. MITTEL-OSTEUROPA - BALKAN - GUS

2601 Jane Hardy: **Poland's New Capitalism.** (Wirtschaft, Politik, Parteien und soziale Bewegungen von 1945 - 2009). 2009 Pluto Press. EUR 22,99

#### 27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEA-NIFN

2701 Eyal Weizmann: **Sperrzonen.** Israels Architektur der Besatzung. 2009 Edition Nautilus. EUR 24,90

2702 Alexandra Senfft: **Fremder Feind, so nah.** Begegnungen mit Palästinensern und Israelis. 2009 Edition Körber-Stiftung. EUR 20.-

2703 Renata Schmidkunz/ Uri Avnery: **Im Gespräch - Uri Avnery.** (Der israelische Friedensaktivist in einer ORF-Sendung.) 2009 Mandelbaum Verlag. EUR 15,-

2704 Breaking the Silence (Ed.): **Operation Cast Lead.** (54 Einsatzberichte israelischer Soldaten über Angriffe gegen Palästinenser in Gaza, Jänner 2009). 2009 Breaking the Silence. (www.breakingthesilence.org.il) Kostenlose Download-Datei

2705 Bergedorfer Gesprächskreis (Hg.): **Konfliktmanagement im Mittleren Osten.** Regionale Lösungen für regionale Probleme? 142. Bergedorfer Gesprächskreis (im Libanon). 2009 Edition Körber-Stiftung. EUR 11,-

2706 Stefan Kornelius: **Der unerklärte Krieg.** Deutschlands Selbstbetrug in Afghanistan. 2009 Edition Körber-Stiftung. EUR 10,-

#### 29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 medico international (Red.): **Salud es Revolución. Salud es Bienestar.** Eine filmische Reise durch die Geschichte der Projektarbeit von medico international in Nicaragua. DVD 2008 medico international. (www.medico.de)

#### 30. INDIGENE VÖLKER

3001 Gesellschaft für bedrohte Völker Österreich (Hrsg.): **Lebenszeichen 2010. Literatur von indigenen Völkern und Minderheiten.** Farbbildkalender mit 13 Bildern und Texten (u.a. von M.u.M. Reichl). 2009 Gesellschaft für bedrohte Völker Österreich (Untere Viaduktg. 53/7A, A-1030 Wien, www.gfbv.at) EUR 18.90 + Versand

#### 31. LITERATUR - HUMOR

3101 Volker Kaukoreit (Hg.): **Alles Liebe und Schöne, Freiheit und Glück.** Briefe von und an Erich Fried. WG 1117 2009 Verlag Klaus Wagenbach. EUR 15,90

3102 Alberto Moravia: **Der Konformist.** Roman (eines kleinbürgerlichen italienischen Faschisten). WAT 620 2009 Verlag Klaus Wagenbach. EUR 13,90

3103 Sefi Atta: **Sag allen, es wird gut!** Roman (über die Emanzipation von Frauen in Nigeria). 2008 Peter Hammer Verlag. EUR 22,-

3104 Tash Aw: **Atlas der unsichtbaren Welt**. Roman (zu den Folgen von Indonesiens Unabhängigkeit). rororo 24946 2009 Rowohlt Verlag. EUR 11,-

3105 Gail Jones: **Perdita.** Roman (tragischer Beziehungen zwischen Weissen und Aborigines in Australien). 2009 Edition Nautilus. EUR 19,90

3106 Starhawk: **The Last Wild Witch**. An Eco-Fable for Kids and Other Free Spirits. Illustrations by Lindy Kehoe. 2009 Mother Tongue Ink/ We'Moon Publ. (www.weemoon.ws) USD 18,95

3107 Marco Thomas Bosshard (Red.): **Juan & Juanita.** Spanische Liebesgeschichten. WG 1110 2009 Verlag Klaus Wagenbach. EUR 15.90

3108 Dan Brown: **Das verlorene Symbol.** Thriller (um das Kapitol in Washington, die Freimaurer und zu viele Mysterien). 2009 Gustav Lübbe Verlag. EUR 26,-

3109 Hans Rath: **Man tut, was man kann.** Roman (Satire über deutsche Männer und ihre Beziehungsprobleme.) 2009 Wunderlich Verlag/ Rowohlt Verlag. EUR 14,90

3110 Günther Rabl: **Mail für Hiob.** Grotesken, Demontagen, Kleinholz, Etymoloch, Morgenandacht. 2009 Songdog Verlag. EUR 14,-

## Solidaritätserklärung

von Jean Ziegler

Uni Zürich 20. November 2009

Liebe Genossinnen und Genossen

Die Universität ist eine grossartige Anstalt. Sie ist eine Zivilisationserrungenschaft, ein Meilenstein in der Geschichte der Emanzipation der Menschen. Geschaffen wurde sie von der radikalen Revolution von 1848.

Heute ist sie eine einsame Insel, ein Freiraum im Dschungel des globalisierten Raubtierkapitalismus. Sie ist die Waffenschmiede der kritischen Vernunft. Jean-Paul Sartre hat ihre Aufgabe beschrieben: Den Feind erkennen, den Feind bekämpfen.

Das selbstbestimmte Individuum, die kritische Vernunft sind ein Horror für die Oligarchen der Weltbeherrschenden Tyrannei des globalisierten Finanzkapitals.

Konzerne hassen kritische Vernunft. Entfremdung und Funktionalisierung des Menschen, Profitmaximierung um jeden erdenklichen Preis sind ihre Vorhaben. Deshalb wollen sie die Universität zu ihren Diensten umfunktionalisieren. Unter anderm und vorallem mit der von hörigen Bürokraten erzwungenen Bologna-Reform. Das neoliberale Gift verwüstet die Universität. Es muss bekämpft werden. Die gegenwärtige Widerstands- und Aufbruchsbewegung der europäischen Studentinnen und Studenten tut das mit eindrücklichem Mut, analytischer Kompetenz und Energie.

Euch drücke ich meine Bewunderung und totale Solidarität aus. *Jean Ziegler* 

Quelle: http://www.unsereuni.ch/weitere/solidaritatserklarung-von-jean-ziegler/



# Soziale Bewegung, Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft heute, Bedingungen des Studiums und praktische Konsequenzen

#### Claudia von Werlhof (Institut für Politikwissenschaft)

Vor 2 Tagen war ich bei Euch, nachdem Ihr das sowimax besetzt hattet und konnte nur sagen: "Endlich!" Endlich erlebe ich in Österreich noch eine Studentenbewegung, bevor ich die Universität verlasse. Inzwischen sehe ich, dass Ihr ja schon einige Erfahrungen mit der Selbstorganisation auf basisdemokratischer Grundlage gemacht habt. Ihr werdet diese Erfahrung auf jeden Fall auch später noch brauchen!

Ich möchte heute 4 Themen ansprechen:

- 1. Was ist eine soziale Bewegung, was für eine seid Ihr?
- 2. Was ist die gesellschaftliche Situation heute und wie wirkt sie sich auf die Bildung und die Wissenschaft aus?
- 3. Was bedeutet das für Eure Studienbedingungen an den Universitäten?
- 4. Was tun?

#### 1. Was ist eine soziale Bewegung, was für eine seid Ihr?

Nachdem ich während meines Lebens selbst an einer ganzen Reihe von sozialen Bewegungen teilgenommen habe, kann ich eine Definition wagen, die aus 4 Thesen besteht:

These a

In ihrer Tiefe ist eine soziale Bewegung letztlich eine leidenschaftliche Liebeserklärung an

- das Leben,
- die Suche nach Wahrheit und
- die Selbstverständlichkeit herrschaftsfreier Existenz.

An diesen 3 mangelt es heute ganz offensichtlich:

- Das Leben wird zu einer Art von Laboraufenthalt
- Eine Suche nach Wahrheit findet nicht statt, sondern es geschieht lediglich ein Eintrichtern von "Informationen", insbesondere solchen zu Verfahrensabläufen ("Bildung")
- Die Selbstverständlichkeit herrschaftsfreier Existenz wird verkehrt in die Unterwerfung unter immer totalitärere "Sachzwänge" und Hierarchien der Herrschaft sowie eine radikale Fremdbestimmung in der
- "Megamaschine" (Mumford) von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

#### These b)

Dieser Zustand passt offensichtlich nicht zum Mensch-Sein und zu anderen menschlichen Traditionen, die nun wieder auftauchen: als Erinnerung, als Möglichkeit, als Erfahrung, als Vision und als reale, ja einzig realistische Perspektive.

Es handelt sich um das Wiedererwachen des egalitären Erbes aus unserer basisdemokratischen, lebensfreundlichen und kooperativen Vergangenheit, der Welt der matriarchalen Zivilisation. Sie ist offensichtlich das immer noch vorhandene "Modell" für Eure Selbstorganisation, die Ihr so selbstverständlich unternehmt!

Aufgrund dieser historischen Verbindung werden soziale Bewegungen *nicht gemacht*, *sondern geboren*. Sie stehen damit im Gegensatz zum Krieg, zur Herrschaft, zur Warenproduktion, zum Geld, zur Maschinerie und zum Gehorsam ihnen gegenüber.

In den sozialen Bewegungen wird generell das unterdrückte Mensch-Sein abgelehnt. Die Gemeinschaft der Menschen geht mit solchen Bewegungen schwanger, bis sie herausdrängen, und zwar unabweisbar, unabwendbar, sozusagen "vulkanisch".

Soziale Bewegungen entstehen ganz und gar *gegen* den Willen und die Intention der Herrschenden, Machenden und des Gemachten und geben diesen daher Anlass zu einer tiefen Beunruhigung! Denn soziale Bewegungen sind grundsätzlich herrschaftsfeindlich und egalitär...

#### These c

Jede soziale Bewegung ist aufgrund ihrer Nicht-Machbarkeit ein *Rätsel*.

Für die Herrschenden ist sie besorgniserregend, denn sie stellt Herrschaft infrage.

Aber die Bewegung ist auch nicht zuletzt sich selbst ein Rätsel. Als gerade geborene Bewegung ist sie wie ein Kind. Es muss erst einmal am Leben bleiben und sich nach und nach selbst kennenlernen, wachsen, Erfahrungen machen und auszuloten versuchen, in welche Tiefen sie reicht, in welche Höhen und in welche Breiten, wie sie sich ausdehnen und wie sie sich weiterentwickeln kann.

Vor allem muss sie auch lernen, sich vor Bedrohungen zu schützen. Diese bestehen in Versuchen ihrer "Patriarchalisierung", also ihrer Funktionalisierung für fremde Zwecke und

solche der Herrschaft bzw. der "Politik", und damit ihrer Rückführung in die "Normalität". So etwas mündet immer in ihre Spaltung.

Wenn also Eure Bewegung eine Liebeserklärung ist, dann doch sicherlich nicht einfach eine an das Geld – oder doch? Denn ich höre viele Geldforderungen, aber ich glaube nicht, dass das Euer "Rätsel" ist. Es wäre keins. Ihr könntet also fragen:

Was suchen wir wirklich? Und was wollen wir wirklich?

Ich bin z.B. sicher, auch Ihr wollt – wie alle Menschen – geliebt und gebraucht werden, gemeint und gewollt sein von dieser Gesellschaft, und zwar ganz persönlich. Das heißt:

Ihr wollt die Bedingungen für ein *Leben in Würde* vorfinden bzw. schaffen, wo sie nicht gegeben sind. Denn sie sind nicht gegeben: Von Würde versteht heute – im Neoliberalismus – niemand mehr etwas. Ohne Würde aber nutzen auch die Freiheit und Selbstbestimmung nichts und verkommen zur Freiheit des Stärkeren, sich durch den Sieg über den Schwächeren zu definieren.

Würde bedeutet also, in dem, was jemand ist und möchte, gewürdigt und das heißt anerkannt zu werden und andere genauso zu würdigen und anzuerkennen.

#### These d)

Die These meiner Zeit als Professorin in Innsbruck war, dass eine Studentenbewegung *heute* spätestens dann ausbricht, wenn die Leute merken:

- dass sie *keine Zukunft* haben, selbst als AkademikerInnen nicht. Diese These scheint zu stimmen. Nun geht es darum, sie zu untersuchen.
- Ein *Unbehagen* ist inzwischen schon in der Schule da, und wenn Ihr auf die Uni kommt, ändert sich immer noch nichts zum Positiven. Warum?
- So spürt Ihr schon lange, dass *etwas nicht stimmt*, und dass es Euch auch nichts nützt, wenn Ihr Euch schon wieder anpasst. Daher wollt Ihr erst einmal Eure *Freiheit*, nämlich die, Euch umzusehen, Erfahrungen zu sammeln und Euch zu orientieren, bevor Ihr langfristige Entscheidungen trefft. Genau diese Freiheit wird Euch aber nicht (mehr) zugestanden. Warum?

Es ist also zu fragen, was für Euch ein menschenwürdiges Leben wäre und unter welchen Bedingungen es stattfinden könnte.

Sind solche Bedingungen in der jetzigen Gesellschaft – wenn schon nicht vorgesehen – so dennoch erreichbar?

- Reicht dafür heute die Anpassungsbereitschaft aus? Offenbar nicht.
- Ist heute Eure Angst um die Zukunft berechtigt? Offenbar ja.
- Also braucht es eine Bewegung, die sich von Anpassung und Angst befreit, um auszuloten, was an Veränderungen möglich ist, um die Zukunft positiv anzugehen. Das ist vermutlich Eure Bewegung.

Am Ende wird sogar zu fragen sein, inwiefern so etwas wie eine "*andere*" Bildung, Uni, Wissenschaft, ja Gesellschaft dafür gebraucht werden!

Diese Fragen sind zu stellen. Denn Eure Bewegung ist ein Resultat der heutigen gesamtgesellschaftlichen Bedingungen, ist eine Antwort auf sie und wirkt auf diese zurück In einem Wort: Ihr seid konfrontiert mit Eurem *Mündig-Werden*, also der Entscheidung darüber, wie, mit was für einer Bildung und wofür Ihr Euer Leben gestalten wollt.

# 2. Was ist die gesellschaftliche Situation heute und wie wirkt sie sich auf Bildung und Wissenschaft aus?

Die bisherigen Analysen der gesamtgesellschaftlichen Situation und die der Bildungs- und Universitätsmisere darin sind mangelhaft und unvollständig. Es wird höchstens die ökonomische Seite gesehen – Stichwort "Bildung als Ware" oder "Durchökonomisierung" und "Kommerzialisierung" der Bildung.

Dabei wird das Resultat "Ware" aber nicht nach den Bedingungen seiner *Herstellung* befragt. Was bedeutet es, Bildung als Ware zu organisieren? Wie ist diese Ware entstanden, wie, von wem, warum, für wen und woraus ist sie gemacht worden, und was ist mit ihr dabei geschehen? Was unterscheidet Bildung als Ware von einer Bildung, die nicht Ware ist?

Eine Ware ist etwas Gemachtes, das einstmals lebendig war und uns nun als "ehemaliges", "geronnenes" Leben, als etwas *Getötetes*, eigentlich *Totes*, entgegentritt (Marx), als eine Form von "Kapital". Sie ist also in einem Zerstörungsund Neu-Zusammensetzungs-Prozess, nämlich dem der modernen (Maschinen-)Technik, im Zuge von Industrialisierung und Maschinisierung entstanden. Ich nenne sie das Produkt einer "*Schöpfung aus Zerstörung*" (Werlhof 03, vgl. a. Schumpeter).

Dass die Ware also nicht zufällig "leichenhaft" ist (Bloch), wird allerdings verdeckt von ihrem "Wert", das ist der Preis, den man für sie bezahlen muss, und der gleichzeitig das "Wertvolle", angeblich "Bessere" und "Höhere" an ihr im Vergleich zur Nicht-Ware darstellen soll.

Eine Bildung, die nicht Ware ist, wäre also im Unterschied dazu eine *lebendige*, "geborene" bzw. jeweils hervorzubringende, eine z.B. allein an Euren Bedürfnissen und nicht denen des Kapitals nach Akkumulation ausgerichtete, nicht zerstörte und zerstörende, eine an der *Qualität* orientierte, angeblich wertlose – aber *unbezahlbare*! – nämlich jene Bildung, die Ihr wollt und braucht! Es wäre eine Bildung, die frei ist von Verwertungsinteressen und Zerstörungsmethoden, und die allein für eine freie Bildung, eine Bildung in Freiheit geeignet ist.

Deshalb ist Bildung als Ware ein Skandal, und nicht nur, weil mit ihr eine "Ökonomisierung" und Profitmacherei mit einem der größten Posten im internationalen Geschäftsleben – rund 3 Billionen \$ im Jahr weltweit – stattfinden soll.

Es wird also das Wesentliche am Problem der Bildung als Ware meist nicht benannt, nämlich eine dahinter stehende, durchweg die *Qualität* der Bildung *zerstörende Technik*. Denn ein weltweites Geschäft mit Bildung kann nur mit einer standardisierten, quantifizierten und in Konserven gepressten Bildung gemacht werden, einer Bildung, die diesen Namen gar nicht mehr verdient, weil sie als Ware nur den Akkumulationsinteressen der Bildungsindustrien entspricht, die deshalb 1995 das Dienstleistungsabkommen GATS der Welthandelsorganisation durchgesetzt haben, das diese Ziele auf

dem Wege einer Politik der "Liberalisierung", Globalisierung und "Privatisierung" des Bildungswesens zugunsten der Konzerne erreichen will (Mies/Werlhof 1998).

Dabei bleiben die konkreten, lebendigen Bildungsinteressen der Menschen auf der Strecke. Und offensichtlich interessiert es niemanden, dass Bildung dadurch zu einer *Karikatur* ihrer selbst wird. Warum?

Dazu müssen wir etwas ausholen:

Die Technik der Verwandlung von Dingen oder Lebewesen in Waren kommt aus der Wissenschaft und damit aus der Universität, aus "unserer Uni". Sie ist deren "vornehmstes" Produkt seit der Neuzeit. Ihre Methode besteht generell in "Naturbeherrschung" und "-verwertung", die in Zerlegung, Quantifizierung, Vermischung und Neu-Zusammensetzung von Natur/Materie/Lebensformen und Lebewesen vor sich geht. Dadurch, dass die in den Prozess eingehende Natur allerdings nicht als lebendig angesehen wird, sondern als toter "Stoff", fällt von außen gesehen nicht auf, dass hier ein Vernichtungsprozess vonstatten geht. Nur als direkt Betroffene/r ist man mit dem Gewaltcharakter neuzeitlicher Wissenschaft konfrontiert.

Und *Ihr merkt es*, weil es Euch nun betrifft, *Ihr selbst gemeint seid*, Ihr aber nicht wisst, was und warum!

Das bedeutet, dass *moderne Wissenschaft und Technik heute* systematisch auch die Bildung und die Menschen in ihr Räderwerk einbeziehen, nachdem sie schon seit ihrem Bestehen die Welt zerstören, indem sie nach und nach die allgemeine Warenproduktion, "Verwertung des Werts" und Bildung sowie Akkumulation von Kapital auf immer größere Bereiche und Gebiete der Welt ausgedehnt haben. Von daher wird heute in der Tat Bildung zur Kapitalbildung. Anders gesagt: Wollt Ihr freie Menschen oder zu "Kapital" werden, also selber zu Waren oder Maschinen?

Die Technikkritik ist das *Tabu* der wissenschaftlich-technischen Zivilisation der Neuzeit schlechthin. Dass moderne Wirtschaft und Wissenschaft ein *Krieg* gegen Mensch und Natur geworden sind, ja ein "Kriegssystem", darf nicht gesagt werden.

Es begann mit der Inquisition. Deren *Methode* ist nahtlos von den Natur- und dann auch den meisten anderen Wissenschaften, zunächst vor allem der Medizin, übernommen worden und bis heute dieselbe, nämlich die des Experiments: also die Zerlegung und Zerstücklung, also Beschädigung und/oder Tötung der je einzelnen lebendigen Erscheinungen – Mensch, Tier, Pflanze, Element und Mineral – und ihre Vermischung und Neu-Zusammensetzung mit anderen Materien und sogenannten "Roh-Stoffen" zu Waren, Maschinerie – "System" – und "Kapital" (Collard/Contrucci).

Die 600 jährige europäische *Inquisition* hat dabei den Anfang gemacht, und zwar mit der "Bearbeitung" der *Menschen*, in der 2. Hälfte ab dem 15. Jahrhundert speziell derjenigen der *Frauen* als sogenannten "Hexen" (Federici). Die Inquisition entwickelte in dieser Zeit die Methoden, um den menschlichen Willen und die menschliche Widerstandskraft zu brechen, um Menschen gefügig zu machen für das Projekt und System neuzeitlicher Herrschaft, Unterwerfung und Ausbeutung in Gestalt des modernen Nationalstaates

(Bodin, s. Opitz), des Kolonialismus, der darauf aufbauenden modernen internationalen Ökonomie des Kapitalismus als "Weltsystem" (Wallerstein), der Integration der Frauen und Kolonisierten als unbezahlten Arbeitskräften ("Hausfrauisierung" der Arbeit, neue Sklaverei; vgl. Mies) und der "Naturbeherrschung" in Gestalt der Ausplünderung der Natur und ihrer Transformation im Namen des Fortschritts (Merchant) sowie der modernen Kriegführung (Heidelberger / Thiessen).

Steht demnach eine Art 2. Inquisition ins Haus?

Ja mehr noch. Das Ergebnis moderner Wissenschaft sind der militärisch-industrielle Komplex und die Konzernmacht heute (Chossudovsky) sowie der Bumerang, der uns nun allen auf den Kopf fällt: die beginnende Apokalypse durch die Klimakatastrophe (Gore), die noch gar nicht verstanden, geschweige denn aufgehalten wird. Denn das ginge nur, wenn das Projekt, das zu ihr geführt hat, auf der Stelle aufgegeben würde. Aber wir merken nun *alle*, dass wir ausnahmslos zu den Betroffenen gehören, indem die Auswirkungen einer mörderischen Wissenschaft nun global sichtbar werden.

Das bedeutet, dass das Ende der Moderne begonnen hat. Denn das Gebot, vor dem welt-zerstörerischen Charakter dieser Zivilisation den Kopf in den Sand zu stecken, anstatt ihn zu erkennen, hält die nun überall bemerkbaren Wirkungen nicht davon ab, in Erscheinung zu treten, nämlich als Krisen auf allen Gebieten: der Ökonomie, also des Geldwerts, der Märkte und speziell des Arbeitsmarktes, das heißt der Waren-Produktion, sowie der knapp werdenden sog. "Ressourund der Ökologieproblematik, cen" Naturverhältnisses, auch im Bereich der Humanökologie, also der menschlichen Befindlichkeit, und schließlich in der Politik, die der Krise per definitionem nicht nur nicht gewachsen ist, sondern sie selbst mit herbeiführt.

Wir müssen uns daher verabschieden von den Versprechungen der Moderne, inklusive der sozialistischen, dass Entwicklung, Fortschritt, Frieden, Demokratie und Wohlstand für immer mehr Menschen der Fall seien oder sein würden, wenn der Weg des wissenschaftlich-technischen Fortschritts weitergegangen wird. Denn das genaue Gegenteil tritt ein, und wir wissen bereits den Grund dafür.

Aus der Utopie des Fortschritts, ein Paradies auf Erden zu schaffen, ist also das Gegenteil, nämlich die *Dystopie* einer Hölle auf Erden auch hier bei uns im Entstehen.

Und es ist das, was Ihr spürt, wenn Ihr an Eure Zukunft denkt!

Vor allem das Artensterben, das Austrocknen der Süßwasserreservoire und das Ansteigen des Meeresspiegels sowie das Umkippen des Klimas zeigen neben dem Verschwinden der Bodenschätze, ja dem *Verschwinden der Welt* (Jaeger 08), dass unsere Wissenschaft das total *falsche Naturverhältnis* hat. Denn das Naturbeherrschungsversprechen der Neuzeit hat – ganz und gar unvorhergesehen – zu einer *Natur außer Kontrolle* geführt. Unsere Wissenschaft ist somit eine *tödliche Wissenschaft*.

Das ist die Wissenschaft, die Ihr hier kennen lernt. Wollt Ihr diese Wissenschaft wirklich?

Die Wissenschaft hat neben der Wirtschaft und dem Krieg,

ihren "anderen Seiten", eine echte Zivilisationskrise bewirkt aufgrund der Realisierung ihrer Utopie von einer künstlichen "Neu-Schöpfung" der Welt durch deren Vernichtung. Dieses Projekt nennen wir inzwischen das "kapitalistische Patriarchat" (Werlhof 03), nämlich das "väterliche" anstatt mütterliche und von "Mutter Natur" kommende Neuschöpfungs-Projekt der Moderne.

Es ist heute an seine Grenzen gestoßen und als gescheitert zu erkennen. Da aber eisern daran festgehalten wird, solange es nur irgend möglich erscheint, entfernt sich das System immer mehr von noch halbwegs demokratischen Spielregeln und tendiert zu einem *Totalitarismus*, der seinem Systembzw. Maschinencharakter, dem der neuen "Megamaschine" (Mumford) entspricht. Denn die Maschine bzw. ein nach ihrem Muster konstruiertes "System" sind wie das Militär oder der Konzern demokratieunfähig.

Der männliche Schöpfungswahn als Konkurrenzprojekt zur Schöpfung von "Mutter Natur", den wir seit der *Antike*, also dem Beginn des Patriarchats feststellen, macht das Leben auf der Erde inzwischen real zunichte. Der dabei seit der Neuzeit wütende "technische Fortschritt", der die Umsetzung der Utopie des Patriarchats bewirken soll, ist daher *kein unschuldiges Projekt menschlicher Neugier* per se, oder gar im Interesse eines angeblichen Natur- Telos, sondern schafft bewusst eine anti-zyklische "Gegen"- Natur und - Welt, die nicht zur Erde und ihren Lebensbedingungen passen

Daraus müssen wir jetzt Konsequenzen ziehen, ob wir wollen oder nicht. Denn die *Umschöpfung* der Erde mittels Durchindustrialisierung, -Kapitalisierung, -Maschinisierung und -Ökonomisierung macht nicht nur den Globus kaputt, sondern lässt auch die Menschen, Euch, nicht aus. So, wie die Neuzeit mit der Umschöpfung der Menschen begonnen hat, endet sie auch mit ihr. Und auch Ihr werdet jetzt vermehrt hineingezogen in dieses Projekt, "*Humankapital*" oder gar "posthumanes" Kapital zu werden (Schirrmacher).

Hier reicht also eine Aufklärungsperspektive (Habermas, Ribolits, Lissmann, Menasse) nicht aus, denn diese selbst hat immer wieder die Bedingungen für eine solche Art von Fortschritt geschaffen, propagiert und gegen Kritik verteidigt (Mumford, Sieferle, Noble, Wagner).

Es ist nun an der Zeit, das "Geheimnis" der Moderne zu lüften, nämlich ihren säkularen Nihilismus dem Leben gegenüber und dessen breit angelegte, quasi-religiös legitimierte "Opferung" als angeblichem Fortschritt bewusst zu machen.

# 3. Was bedeutet das für Eure Studienbedingungen an den Universitäten?

Damit sind wir bei Eurer persönlichen Situation und den Euch so bedrückenden Studienbedingungen angelangt. Denn sie sind das unmittelbare Resultat der gesellschaftlichen Entwicklung hin zur immer stärkeren Einbeziehung der ganzen Welt und all ihrer Dimensionen – "Globalisierung" – sowie der konkreten Menschen selbst in diesen Prozess der technischen Kontrolle, Aneignung, Transformation und Ver-Wertung alles Lebendigen zum Zwecke seiner Umschöpfung zur Ware/Maschinerie/Kapital und seiner profitablen Veräußerung.

Dagegen war die Sklaverei vermutlich ein naives Unterfangen. Denn Ihr sollt nicht nur mit Haut und Haar, sondern auch mit Gefühl und Verstand zum Objekt dieser Entwicklung gemacht werden. Damit würdet ihr vom Subjekt zum Objekt heruntergestuft, ja man verlangt von Euch sogar, dass ihr "aktive Objekte" (Genth), also bewusste MittäterInnen Eurer eignen Unterwerfung und Einpassung in die moderne, immer umfassender werdende Megamaschine werdet.

Die Wissenschaft will Euch zu "Kunden", also KonsumentInnen der Ware Bildung und zu ProduzentInnen der Ware Wissenschaft erziehen, nämlich eben jener Wissenschaft als Kapital, die ganz bewusst die Welt und daher auch Euch zerstört.

Insbesondere das *Denken* scheint hier zu stören, die letzte Freiheit, die wir immer noch haben. Denn Ihr sollt nur so denken, wie es geld-, waren-, maschinen-, befehls- oder eben generell kapitaladäquat und –konform ist und keineswegs anders oder gar darüber hinaus (Werlhof 08). Das Modell dafür ist der Computer, die "Denkmaschine" (Genth). Ihr sollt ihm nacheifern im bloß binären Denken – 0 oder 1, 1 oder 0 – wie beim Quiz. Wissenschaftliches Denken - zum Quiz verkommen: "Ich denke *nicht*, also bin ich!"? Die Prothese fürs Denken, der Denkersatz, wird inzwischen zum eigentlichen Denken erklärt.

"Kopf? - Ab!", das ist offenbar der geheime Lehrplan von Bologna, der praktisch nirgendwo in der Öffentlichkeit kritisch diskutiert wird. Denn mit dieser Art von Guillotine wer-Ihr Eurer Denkpotenz als der menschlichen Spezialfähigkeit per se enteignet und zum gehirn-gewaschenen, ent-hirnten, bloßen (Roh-)Stoff der Bildungsindustrie und ihrem global "ebenen Spielfeld", das die Bildungspolitik gerade schafft, zum bloßen "Kapitaldurchleiter" erniedrigt, der sich möglichst ohne "Restrisiko" in die Mega-Transformations- und Profit- Maschine einpassen lässt. Hirntod auf Raten! Der "homo oeconomicus-maquinavacuus" (nach Greco) sieht seiner Erfindung entgegen, wenn auch nicht seiner Geburt, die "femina" gleich eingeschlossen. Denn in "Gender-Zeiten", in denen auch die Mutter technologisch vor ihrer Ersetzung durch Gen- und Reproduktionstechnologien stehen soll (Werlhof 09), ist keine größere Differenzierung in diesem Bereich mehr vorgese-

Das Resultat ist jedoch immer noch nicht Eure Karriere, sondern lediglich eine "*employability*", eine Art von Verwendbarkeitsnachweis fürs System. Hierarchie und Konkurrenz zwischen Euch sind neben Gewalt und Zwang von oben daher gleich mit von der Partie. Sie gehören zu allen Maschinen-Systemen (Genth). Ihr müsst nur lernen, sie zu *lieben* – frei nach Orwell – und sich ihnen "mimetisch" anzuverwandeln (Genth): Denn die Maschine ist das eigentliche Ideal dieser Zivilisation, also auch der *Mensch als Maschine*.

Das gilt zwar schon seit Descartes im 17. Jahrhundert, wird nun aber erst so richtig "umgesetzt" und damit angeblich "bewiesen":

Das ist der *Futurismus* der Universitäts-Reform, nein, -Deform: *Ihr sollt nicht merken*!

Und wie viele von Euch glauben bereits, dass die versuchte

Abschaffung des Denkens und seine Ersetzung durch "computer literacy" auch noch "Exzellenz" bedeutet?!

Ihr sollt den Geisteswissenschaften, dem letzten Reservoir möglichen Denkens, entsagen – sie schmelzen ohnehin schon dahin wie die Gletscher im Klimawandel – und Euch stattdessen in die Fächer der sogenannten "big science", insbesondere die Management- und Natur-Wissenschaften, einspeisen (Werlhof 05). Das wird Euch – einzig "maschinenlogisch" gesehen – als vernünftige und rational richtige Entscheidung empfohlen – ich dagegen plädiere für die Besetzung der Versuchs-Labors für Tiere und deren Befreiung als vernünftige und zukunftsweisende Tat!

Indem auch die Bildung heute als Großsystem, also als *Bildungsmaschine*, auf der Grundlage einer systematischen Warenproduktion geschieht, wird sie in die allgemeine Zerstörung durch industrielle Transformation mit hinein gezogen und wirkt sich entsprechend zerstörerisch aus: auch *auf Euch*!

Alle scheinbar logischen und vernünftigen Rechtfertigungen dafür gehören daher zur "Banalität des Bösen" (Arendt), wie es sich heute zeigt.

Zu der Bildung, die Ihr braucht, trägt sie nichts bei, im Gegenteil, sie ist es, die Euch in die Zwangsjacke der Module und Kästchen presst, die heute Euer Studium ausmachen, und die demnächst als englischsprachige Konserven und elearning die Universitäten von Lehrern und Betreuern, von gemeinsamem Arbeiten und Lernformen, von Büchern und von der letzten Freiheit und den letzten Resten der Demokratie "entlasten" wird.

So werdet Ihr immer mehr zu den *Insassen* der *Uni als Knast* – anstatt zu autonomen und freien, selbstbestimmten, neugierigen jungen Menschen, die sich und die Welt und sich in der Welt suchen, und dies auch tun *müssen*, damit sie lernen können, wie sie die Welt und ihre eigene Zukunft gestalten und vor allem erst einmal erhalten können.

Denn darum wird es schon sehr bald gehen, ja geht es längst, selbst wenn es manche von Euch noch nicht sehen: um AkademikerInnen und WissenschaftlerInnen, die eine neue, nicht mehr zerstörerische, kooperative, lebensfreundliche, intelligente, von Interessen freie, demokratisch organisierte Wissenschaft weiter führen, wo es sie schon oder noch gibt, und darüber hinaus aufbauen, wo es sie noch nicht gibt! Ob Ihr es wollt oder nicht, ob Ihr es bereits merkt oder nicht: Eure objektiv gegebene Aufgabe als Bewegung wird es auch heute sein, "über unverstandene Mächte aufzuklären" (Dutschke in der 68 er Bewegung) und weit darüber hinaus jetzt zusätzlich eine andere, und zwar grundsätzlich andere Wissenschaft zu fordern, in Gang zu setzen, zu betreiben und durchzusetzen - wo immer Ihr auf der Uni oder sonst wo im Bildungsbetrieb, in der Forschung oder in der Praxis seid!

Oder wollt Ihr lieber die Verbrechen der Wissenschaft an Mensch und Natur weiter fortsetzen, an ihnen mitschuldig werden und blindlings zum endgültigen, diesmal globalen Kollaps dieser Zivilisation und des Lebens auf der Erde beitragen?

#### 4. Was tun?

Ihr seid die Generation, der die Lösung der Krisen des 21. Jahrhunderts aufgebürdet werden wird. Das wird nicht mit denselben Mitteln gehen, die diese Krisen herbeigeführt haben (Orr). Deswegen könnt Ihr fordern, dass die Bedingungen und Inhalte Eures Studiums durch Euch und mit Euch als der demnächst verantwortlichen Generation geprüft, revidiert, neu begründet und verändert, wenn nicht vollständig umgewälzt werden.

Die Zeit ist knapp und sie muss gut genutzt werden. Viel Zeit zur freien Orientierung und zum Experimentieren wird Euch auch unter veränderten, freieren Bedingungen angesichts der sich akkumulierenden Krisen nicht bleiben. Ihr müsst schon früher mündig werden als andere Generationen vor Euch.

Aber klar ist: Ohne Freiheiten im Suchen und Entscheiden werdet Ihr aus dem Dilemma der modernen Wissenschaften nicht herausfinden. Deswegen müsst Ihr diese als Erstes erkämpfen. Nur ein freies Studium ermöglicht eine freie Wissenschaft und umgekehrt. Nur eine freie Wissenschaft will ein freies Studium.

Die Freiheit ist aber nicht die einer Freiheit *von* Verantwortung und zur Bedienung von fremden Interessen. Sondern es ist die Freiheit *zur* Verantwortung und zur Ausschließung solcher Interessen.

Auch diese möglichen Interessen gehören daher definiert: Solche, die weiterhin dem Leben schaden und die Kooperation mit Mensch und Natur verweigern, sollen nicht mehr wirksam werden können.

Ich weiß, dass das eine wissenschaftliche Revolution, eine *Revolutionierung der Wissenschaft* und der Universität sowie des Bildungsbegriffs bedeutet. Aber nichts Geringeres ist *objektiv* von Euch gefordert, ob es Euch passt oder nicht.

Ihr müsst Euch daher auch *subjektiv* darauf vorbereiten. Und das ist es ja, was Ihr selber wollt, indem Ihr Eure Freiheit und Selbstbestimmung einklagt. Ohne die wird nämlich ohnehin gar nichts möglich sein. Denn die Zeiten für Anpassung sind schon vorbei! Bereits die nächste Zukunft wird von Euch ganz anderes verlangen. Daher: Vergeudet Eure Zeit und Kraft nicht mit der Anpassung an die Maschine, sondern verweigert Euch ihr mit dem Hinweis auf die Verantwortung, die auf uns alle zukommt. Anpassung ist kurzsichtig. Ihr habt den Kopf nicht nur zum Haareschneiden! Also setzt ihn ein, bevor er Euch wirklich abhanden kommt.

Geld fordern ist richtig: Aber Ihr müsst sagen, wofür und wofür *nicht* (mehr)! Geld allein ist auf jeden Fall zu wenig. Denn Ihr müsst nichts Geringeres als eine neue Zivilisation und ihre Universitäten und Wissenschaften vorbereiten!

Was braucht es dazu an Fertigkeiten und Fähigkeiten, an Wissen, Methoden und Erkenntnissen? Wie kann dadurch das Scheitern der Moderne aufgefangen, überstanden und beantwortet werden?

Eure Zukunft ist nicht ein reduziertes Leben als "Maschinen-Mensch" (Bammé u. a.), sondern jenseits davon. Diese Leben muss vorbereitet, ausprobiert und eingefordert werden. Zu diesem Zweck müsst Ihr möglichst unverletzt, unverwertbar, unkorrumpierbar und mit allen Sinnen ausgestattet sein: mit Sinn und Empathie, Neugier und Offenheit.

Mit Konkurrenz und immer noch mehr Anpassung an etwas, zu dem es angeblich kein "Draußen" gibt, die Megamaschine, kommt Ihr heute nirgendwo mehr hin, wo es sich zu leben lohnt.

Das ist der *neue Realismus*! Die Selbstbestimmung heute ist der Aufbruch aus dem modernen Patriarchat und das Hinter-Sich-Lassen von dessen Schöpfungs- und Zerstörungswahn!

Es ist daher zu fordern: eine Bildung, die der Höhe der Zeit und nicht ihrer heutigen entsetzlichen Tiefe entspricht, eine Bildung, die andere, ja nachgerade umgekehrte Merkmale hat als diejenige, die zur heutigen Zivilisationskrise geführt hat.

Die *Erziehung für die Maschine* muss als lebensbedrohliche Zumutung zurückgewiesen werden. Der Sinn für die Verantwortung der Wissenschaft muss eingefordert werden.

Das neoliberale Menschenbild des homo ökonomikus-maquina-vacuus muss als obszön abgelehnt werden.

Bildung muss wieder befreien anstatt versklaven.

Eure Denkfähigkeit muss wieder im Mittelpunkt stehen. Sie ist unser Überlebens- und Kulturwerkzeug schlechthin. Der Geist soll wieder wehen an den Universitäten, die er längst verlassen hat!

Dazu muss es raus gehen aus "der Eiswüste der Abstraktion" (Benjamin), die die neuzeitliche Wissenschaft prägt. Es muss wieder hinein gehen ins konkrete Leben und seine Fragen.

Es gibt viel, viel zu tun. Ihr sollt merken!

Klar ist, dass all dies nur möglich sein wird, wenn die Universität wieder – oder überhaupt – ein demokratisch organisierter Ort ist, an dem alle miteinander in einen Dialog darüber eintreten, wie zu verfahren, was zu lernen, auszuprobieren, zu erkennen und zu tun ist – immer unter der Voraussetzung, dass der *Ernst der Zeit* begriffen wird.

Es muss daher erst einmal eben diese Ernsthaftigkeit eingeklagt werden:

Die Institute und Lehrenden müssen damit konfrontiert werden, dass Ihr eine neue und andere Wissenschaft und Ausbildung braucht. Die Kriterien dafür müssen aufgestellt und überprüft werden.

Es muss konkret untersucht werden, welche Inhalte, Literatur, Methoden und Lehrende gebraucht werden für ein solches Vorhaben.

Stellen müssen mit entsprechenden Leuten besetzt werden; Forschungen in neue Richtungen gefördert und angegangen werden; Lehrpläne revidiert und für alle geöffnet werden; Ringvorlesungen zu den wichtigen Themen organisiert und (inter)nationle Tagungen einberufen werden.

Denn die Öffnung der Universitäten nach 68 hatte schon einen Schub alternativer Wissenschaft hervorgebracht, der vor allem in den 70 und 80er Jahren eine ungeheuere Welle an neuen Theorien und Methoden hervorbrachte. Daran kann wieder angeknüpft werden. Trotz Neoliberalismus sind anhand einer zunehmenden Globalisierungskritik seit den 90er Jahren ebenfalls neue Möglichkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und Erkennens deutlich geworden.

Es gibt weltweit inzwischen in allen Fachdisziplinen neue Ansätze. Alles dies muss gesammelt und gesichtet werden, und die disziplinären Abschottungen müssen aufgehoben werden, weil die heutige Situation überhaupt nicht mehr nur disziplinär verstanden werden kann.

Vielleicht könnt Ihr Gruppen bilden, die erst einmal disziplinär auf die Suche nach Alternativen gehen und dabei an die Grenzen ihrer Disziplinen gelangen. Dann sichtet Ihr das Material, zieht Eure Schlüsse und trefft Euch mit anderen Gruppen, um Euch auszutauschen. Da kann relativ bald etwas Neues entstehen.

Und vor allem: Ihr braucht bei allen diesen Fragen nicht zu warten, dass Eure Forderungen an irgendjemanden erfüllt werden, sondern könnt sofort selber aktiv werden. Das ist das Allerwichtigste.

Wenn Ihr an den Inhalten und Fragen einer neuen Wissenschaft ansetzt, die nicht mehr die Welt zerstört und auf dieser Zerstörung beruht, sondern eine Wiedergutmachung und Kooperation mit Natur und Welt anstrebt, dann kann Euch nichts und niemand aufhalten.

Möge die "Alma Mater" wieder erstehen und der Geist durch die Universitäten wehen!

Zu guter letzt: Wenn Ihr anfangt, die Megamaschine zu verstehen, dann wird Euch auch klar, wer in dieser Gesellschaft an welcher Stelle der Maschine sitzt und wie Eure Interessen mit denen anderer Gruppen und Schichten in der Gesellschaft korrespondieren oder divergieren. Das wird Euch helfen, Solidaritäten mit Euren Interessen zu schaffen und das im Bewusstsein, etwas außerordentlich Bedeutsames für die ganze Gesellschaft zu leisten.

Von der Politik habt Ihr allerdings zurzeit nichts Gutes zu erwarten. Denn die Politik hat nicht "versagt", wie manche finden, sondern sie ist der Lakai der Konzerne, die die Megamaschine aufbauen, steuern und für ihre eigenen Interessen funktionalisiert haben.

# Daher: Nur von unten wird das Neue kommen – von Euch oder niemandem!

Studentenbewegung seit dem 29.10.2009 in Innsbruck "Autonome Veranstaltung" im besetzten sowimax am 31.10.2009, 14.00

#### Literatur

Mies, Maria, 1988, Kapital und Patriarchat. Frauen in der internationalen Arbeitsteilung, Zürich (Rotpunkt)

Mies, Maria und Werlhof, Claudia von (Hg.), 1998 (2003), Lizenz zum Plündern. Das Multilaterale Abkommen über Investitionen – MAI – Globalisierung der Konzernherrschaft und was wir dagegen tun können, Hamburg (Rotbuch/EVA)

Werlhof, Claudia von, 2003, Fortschrittsglaube am Ende? Das Kapitalistische Patriarchat als "Alchemistisches System", in: dies., Bennholdt-Thosmen, Veronika und Faraclas, Nicholas (Hg.): Subsistenz und Widerstand. Alternativen zur Globalisierung, Wien (Promedia), S. 41-68

Werlhof, Claudia von, 2005, "Speed kills!" Hochschulreform als neoliberaler "Putsch"?, in: Dimmel, Nikolaus und Schmee, Josef (/Hg.): Politische Kultur in Österreich 2000 – 2005, Wien (Prome-

dia), S. 284-292

Werlhof, Claudia von, 2007, Alternativen zur neoliberalen Globalisierung oder Die Globalisierung des Neoliberalismus und seine Folgen, Wien (Picus)

Werlhof, Claudia von, 2008, Kopf? – Ab! Die GATS- Guillotine. Realsatire zur neoliberalen Bildungsoffensive, in: Sambale, Jens, Eick, Volker, Walk, Heike (Hg): Das Elend der Universitäten. Neoliberalisierung deutscher Hochschulpolitik, Münster (Westfälisches Dampfboot), S. 205-223

Werlhof, Claudia von, 2009, Das Patriarchat: "Befreiung" von Mutter (und) Natur?', in: Projektgruppe "Zivilisationspolitik", S. 59-103

Von den ergänzenden Literaturangaben konnten wir nur einige abdrucken. Alle weiteren zu: Claudia von Werlhof: Soziale Bewegung, Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft heute, Bedingungen des Studiums und praktische Konsequenzen. (E-Rundbrief Info 872) finden Sie im E-Rundbrief - Info 874

## Wiederaufbau von Gazas Infrastruktur mit Lehm

#### von Eva Bartlett 14.10.2009 — Electronic Intifada

Sheikh Zayed, Besetzter Gazastreifen, (IPS), An einem heißen Sommermorgen legen Arbeiter eine Schicht Lehmziegel auf die andere für die neue Polizeistation in Sheik Zayed.

Wir haben am 20. Juni damit begonnen, sagte Mohammed al Sheik Eid, ein Berateringenieur beim Gaza-Innenministerium. "Da dies das erste Mal ist, dass wir etwas in diesem Stil mit Schlammlehmziegeln bauen, können wir nicht einschätzen, wie lange es dauert, bis es fertig ist. Vielleicht noch mal zwei Monate".

Er ist aber davon überzeugt, dass es vor dem Winterregen ist.

Seit dem Ende des Gazakrieges wurden eine Reihe von Häusern aus Lehm gebaut, einfache quadratische Häuser aus zwei oder drei Räumen. Die neue Polizeistation in Sheikh Zayed ist eines der größeren Projekte mit mehreren Räumen.

Eine komplizierte Reihe von dickwandigen, Kuppelräumen formen im Ganzen einen viel kunstvolleren Bau als der früheren quadratischen Zement-Polizeistation, die während des Angriffs zerbombt wurde. Wenn sie fertig ist, werden es 550 qm sein, einschließlich 3,5m mal 3.5 m Büroräume und 8 m lange Räume mit Kuppeldach. ...

Die Gegend entlang der Küstenstraße nach Beit Lahiya ist offen und breit und im Hintergrund stehen Zementblock-Wohungshäuser, die lange vor der israelischen Belagerung gebaut wurden, als Zement noch zu haben war.

Der Ingenieur und Aufseher dieser Gegend erklärt den Prozess dieser kleinen und handgearbeiteten Konstruktionen.

"Die Lehmziegel benötigen ein bis zwei Wochen bis sie geformt und getrocknet sind" und zeigt auf eine Reihe in der Sonne trocknender Ziegel hin, " die Herstellung eines Ziegels kostet etwa 1 Schekel, etwa einen Viertel Dollar."

"Der Lehm wird aus der Gegend von Beit Lahiya gebracht und das Stroh kommt von den lokalen Bauern. Das Dach wollen wir mit Gips verputzen, um es vor Regen zu schützen.

Holz wird vorübergehend zum Stützen der Kuppelbögen benützt und zum Abstützen der Fensteröffnung bis der Lehmmörtel fest geworden ist. Dann wird das Holz weggenommen, und woanders benützt .

Der durch die Tunnel geschmuggelte Zement ist 10 mal teurer als vor der Belagerung. Eine Tonne Zement kostet 3400 Schekels, vorher 350 ...

Husam Toubil vom UN-Entwicklungsprogramm sagt, Gaza benötige 50 000 t. Zement um die zerstörten Häuser wieder aufzubauen und 41 000 t. zum Aufbau der öffentlichen Gebäude.

Al Khalout sagt, dass die Probleme weit über das hinausgehen, dass es kein Baumaterial gibt. "Für die meisten unserer Arbeiter ist dies die erste Erfahrung, mit Lehm Ziegel herzustellen"

Da wir erst Lehm, Stroh und Kies zusammenholen und dann dieses mischen und daraus Ziegel formen müssen, um dann tatsächlich bauen zu können, brauchen wir mehr Arbeiter, als wenn wir normalen Zement benützen.

In diesem eingeschlossenen Streifen Land, wo die Arbeitslosigkeit fast 50 % beträgt und die Armut 90% erreicht – nach einem Bericht der UN-Handels- und Entwicklungskonferenz – erdulden die Arbeiter für die Chance, 40 Shekel/Tag zu verdienen, die Hitze. ...

Während Januar bis Mai 2009 wurden nur 6 LKW-Ladungen mit Material nach Gaza gelassen, die dringend für Wasserprojekte benötigt wurden ...

Die israelischen Behörden sagen, das Verbot, Baumaterial zu senden, sei deshalb, damit die Hamas dies nicht für sog. "Dual-Use-Dinge" also für Militärisches benützen würde

Doch nicht von Hamas geführte Schulen, Gesundheitszentren u.ä. sind den selben pauschalen Restriktionen unterworfen, was die Einfuhr von Zement, Kieselsteinen, Holz, Ziegel, Röhren, Farbe, Glass und Stahlstangen betrifft, berichtet der OCHA-Bericht.

Die Lehmziegeltechnik, also jenseits der einfachen Lehmöfen ( zum Brotbacken) die in Gaza zum Hausbau vorherrscht, hat ganz große Bauprobleme.

Östlich von Gaza-Stadt im Al-Shejayia-Distrik haben Ingenieure die Herausforderung eines mehrstöckigen Lehmziegelbau angenommen: eine dreistöckige Schule für 600 behinderte Kinder wird dort gebaut; man verwendet ein Kombination von Lehmziegeln und Schutt von den beim israelischen angriff zerstörten Gebäuden.

Nach einem Guardian-Bericht experimentieren der Ingenieur Maher al-Batroukh und Universitätsingenieure mit Lehm und stärkere Ziegel zu schaffen. Wenn diese Schule fertig ist, soll sie etwa zweimal so groß wie die Sheik Zayed-Polizei-Station sein mit ähnlich gewölbten Decken und Gipsverputz.

Während das Hamas-Ministerium für öffentliche Arbeiten den Erfolg der Lehmbaubemühungen feststellt, verfolgt es gleichermaßen die Lehmziegelalternative mit Plänen für ein mehrstöckiges Haus und um zerstörte öffentliche Gebäude aufzubauen.

Während einige Mittel finden, das israelische Verbot für fast alles, was man zum Wiederaufbau im Gazastreifen benötigt, zu umgehen, trifft die anhaltende Belagerung - nach dem letzten UN-Bericht - das tägliche Leben in einem Ausmaß, dass die geschlossenen Grenzen und Verzögerungen von notwendigen Waren einen verheerende Auswirkung auf das Leben haben und eine Rückentwicklung ...

Der OCHA-Bericht zitiert außerdem vom Schaden im Bildungsbereich: überfüllte Schulen wegen zerstörter und beschädigter Schulen und fehlendem Schulmaterial, das Israel nicht in den Gazastreifen lässt.

In einem Statement vom August 2009 stellt Maxwell Gaylard, der UN-Koordinator für Humanitäres in den besetzten Gebieten fest, dass die Verschlechterung und der Zusammenbruch der Wasser- und sanitären Einrichtungen im Gazastreifen sehr ernst sind und die menschliche Würde verletzt. ...

Etwa 60 % der Bevölkerung bekommt kaum Wasser und etwa 10 000 Menschen haben überhaupt keinen Zugang zu Wasser. Dazu kommt dass 50-80 Mill. Liter Wasser, die täglich unbehandelt oder nur teilweise unbehandelt seit Januar 2008 abfließen, die Krisis verstärken. ... Das UN-Office berichtet dass mehr als 6400 Häuser zerstört oder schwer beschädigt wurden und mehr als 52 000 kleinere Schäden durch die Bombardements im letzten Winter haben.

Der OCHA-Bericht stellt fest, dass die anhaltende israelische Belagerung des Gazastreifens den wiederaufbau und die Reparatur von 13 900 Häusern verhindert hat, einschließlich von 2700 Häusern, die bei früheren israelischen Militäroperationen beschädigt wurden und 3000 Wohneinheiten, die dafür gedacht waren, unpassende Wohnungen in den überfüllten Flüchtlingslagern zu ersetzen.

Mehr als 20 000 Palästinenser bleiben ohne Wohnung mit etwa 100 Familien, die noch immer in Notzelten leben, die sie von Hilfsorganisationen erhielten.

PCHR berichtet, dass während der angriffe 215 Fabriken und 700 private Geschäfte, 17 Universitäten oder Colleges, 15 Krankenhäuser und 43 Gesundheitszentren und 58 Moscheen zerstört oder beschädigt wurden. Die UN berichtet von 298 zerstörten oder beschädigten Schulen.

All dies wartet auf Wiederaufbau, wie auch Gazas zerstörte Wirtschaft.

**Eva Bartlett** Die Kanadierin ist Menschenrechtsanwältin und unabhängige Journalistin. 2007 verbrachte sie 8 Monate in der Westbank und 4 Monate in Ägypten und am Grenzübergang Rafah.

Übersetzt von: Ellen Rohlfs Quelle: http://www.zmag.de/artikel/ wiederaufbau-von-gazas-infrastruktur-mit-lehm Termin: 27.12.2009 - 2.1.2010 von Kairo nach Gaza: Gaza Freedom March 2010. (Infos: www.gazafreedommarch.org)

# Veranstaltungstermine 2009 - 2010 TERMINE ÖSTERREICH

#### **DEZEMBER 2009**

16.12. 19:45 WIEN (Haus der Begegnung, Raffaelg. 11-13): Festakt zum 5. Jahrestag der Gründung des ALBA/ der Bolivarischen Allianz für die Völker Lateinamerikas und der Karibik. (Info zu ALBA: www.alternativabolivariana.org)

#### FEBRUAR 2010

- 5. 7.2.2010 SALZBURG (Bildungszentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Str. 14): Workshop "Forumtheater Die Bühne, ein Ort der Probe von zukünftigen Handlungen". (Anmeldg.: Tel. 0662-65901-514, office@virgil.at, www.virgil.at)
- 18. 19.2. SALZBURG (Bildungszentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Str. 14): Tagung des "ETHIK:RAT öffentlich" "Altern in Europa". (Anmeldg.: Tel. 0662-65901-514, office@virgil.at, www.virgil.at)
- 23. 24.2. SALZBURG (Bildungszentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Str. 14): 8. Österreichische Armutskonferenz "Geld.Macht.Glücklich Verteilungskämpfe, Verwirklichungschancen und Lebensqualität in Zeiten der Krise". 22.2.: Betroffenen-Vor!-Konferenz, 23.2.: Frauen-Vor!-Konferenz. (Anmeldg.: Tel. 0662-65901-514, office@virgil.at, Infos: www.armutskonferenz.at/)

#### **MAI 2010**

13. - 16.5. LEOBEN (Stmk.): 5. Österreichisches Sozialforum (Infos: www.sozialforum-asf.at)

### **DEUTSCHLAND**

#### **DEZEMBER 2009**

18.12. STUTTGART: FriedensGala mit der Verleihung des Stuttgarter Friedenspreis 2009. (Die AnStifter, www.peter-grohmann.de)

#### JÄNNER 2010

22. - 24.1.2010 MÜTZEN (Wendland): Jahrestreffen Netzwerk ZUGABe (Ziviler Ungehorsam, Gewaltfreie Aktion, Bewegung). (Infos: www.netzwerk-zugabe.de)

### FEBRUAR 2010

- 5. 7.2. MÜNCHEN: Internationale Münchner Friedenskonferenz "Frieden und Gerechtigkeit gestalten Nein zum Krieg". (DFG/VK München: www.friedenskonferenz.info)
- 5. 6.2. MÜNCHEN: Proteste gegen die NATO-"Sicherheitskonferenz" (Demonstration, Mahnwache). (Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus, http://sicherheitskonferenz.de)
- 12. 13.2. HEIDELBERG: Strategiekonferenz 2010 "Militarisierung nach außen und innen" Vom Kriegseinsatz der Bundeswehr in Afghanistan zur zivil-militärischen Zusammenarbeit in Deutschland? (Kooperation für den Frieden, www.koop-frieden.de)

### **MÄRZ 2010**

- 19. 21.3. ESSEN: Kongress "Friedenskultur.2010 Unsere Zukunft atomwaffenfrei!", (Projekt Friedenskultur.2010, c/o DFG-VK NRW, www.friedenskultur.2010.de)
- 26. 28.3. BONN: Tagung "Wer sind die Taliban? Afghanistan und Pakistan im Regionalkonflikt",. (Ev. Akademie im Rheinland, www.ev-akademie-rheinland.de)

#### **APRIL 2010**

9. - 11.4. BERLIN (Berliner Volksbühne): Attac-Bankentribunal (Infos; www.attac.de/aktuell/krisen/bankentribunal/)

#### INTERNATIONAL

#### **DEZEMBER 2009**

7. - 20.12. KOPENHAGEN (DK): Klimaforum09 - alternative Veranstaltungen zum UN-Klimaforum. (Klimaforum 09, Onkel Dannys Plads 1, DK-1711 Copenhagen V., Tel. +45 33 253253, www.klimaforum09.org , http://unfccc.int , Weitere Infos: www.climate-justice-action.org, www.foei.org, www.globalclimatecampaign.org , www.viacampesina.org )

27.12.09 - 2.1.2010 KAIRO - RAFAH (ÄGYPTEN) - GAZA (PALÄSTINA): Gaza Freedom March 2010. (Infos: www.gazafreedommarch.org)

#### JÄNNER 2010

- 22. 25.1.2010 AHMEDABAD (Gujarat, INDIA): International Conference "Nonviolent Livelihood Struggle and Global Militarism: Links & Strategies" (War Resisters` International/ WRI, 5 Caledonian Road, GB- London N1 9DX, Tel.: 0044/20/72784040, infowri@irg.org, wri-irg.org/node/8138)
- 22. 24.1.2010 SANTA MARIA, 25-29, CANOAS (RS BRASILIEN): 1st Solidary Economy Social Forum and 1st Solidary Economy World Fair. (Infos: www.fsmecosol.org.br)
- 25. 29.1.2010 Region PORTO ALEGRE (BRASILIEN): Greater Porto Alegre 10 years Social Forum., 18. 28.1. International Youth Camp (Infos: www.fsm10.org, Übersicht WSF-Forums weltweit: www.forumsocialmundial.org.br)
- 26. 28.1.2010 SÃO LEOPOLDO (RS Brasilien): World Forum on Theology and Liberation. (Kontakt: permanentsecretariat@wftl.org)
- 29. 30.1.2010 PRAHA, BRNO, USTI NAD LABEM (CZ): Tschechisches Sozialforum. (Info: Marek Hrubec marek.hrubec@gmail.com)

#### **MAI 2010**

- 1. 2.5. New York (USA): Internationaler Friedenkongress/Alternativkongress "For a Nuclear Free, Peaceful, Just and Sustainable World" aus Anlass der NPT-Überprüfungskonferenz, 1.5.: internationale Demonstration. (Infos: United for Peace and Justice, www.unitedforpeace.org)
- 3. 28.5. New York (USA): NPT Überprüfungskonferenz in New York (RevCon),. (Infos: www.reachingcriticalwill.org/legal/npt/prepcom09/2010Agenda.pdf, www.un.org/disarmament/)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen. Aktuelle Ergänzungen: www.begegnungszentrum.at/archiv/

#### **IMPRESSUM:**

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

\* \* \* \* \* \* \* \* \* \* \* \* \* \*

### Festival "Theater der Unterdrückten"

Die beste Vorbereitung für Revolution sei, sie so oft wie möglich zu proben. Diesem Gedanken Augusto Boals folgten von 21. Oktober bis 1. November u.a. brasilianische, indische und britische Theatergruppen, die beim Welt-Forumtheater-Festival 2009 durch ganz Österreich tourten. Sie schafften auf und vor den Bühnen Raum und Zeit, um die Überwindung von Unterdrückung "auszuprobieren".

Wer glaubte, dass das Theater der Unterdrückten durch den Tod seines Initiators Augusto Boal im Mai 2009 verwelke, wurde in Wien, Graz, Linz, Salzburg, Tirol und Niederösterreich eines Besseren belehrt. Über dreißig Gruppen aus aller Welt traten in Workshops und Forumtheater-Aufführungen in Dialog mit dem "Publikum", das beim Forumtheater vom/von der passiven ZuschauerIn zum/zur aktiven ZuschauspielerIn wird (engl.: spect-actor, zusammengesetzt aus spectator und actor). Diese spect-actors gehen auf die Bühne, schlüpfen in die Rolle eines/einer Unterdrückten im zuvor aufgeführten Theaterstück und versuchen in der Handlung (und eben nicht nur im Wort) alternative Strategien zur Überwindung aufzuzeigen. "Zeigt nicht nur, was ihr tun würdet. Zeigt, was getan werden könnte!" forderte etwa der Brite Adrian Jackson die Anwesenden auf, auch jenseits der eigenen gewohnten Handlungen ins Stück zu intervenieren.

...Dabei wurden Themen wie prekäre Arbeitsverhältnisse (GTO Paris), Zwänge patriarchaler Strukturen und die Schwierigkeiten von ehemaligen Häftlingen (Cardboard Citizens London), die scheinbare Determiniertheit weiblicher Biografien (CTO Rio) oder Zwangsehen (Jana Sanskriti) mit den spect-actors diskutiert und Alternativen "geprobt". Bertold Brecht hätte wohl seine Freude gehabt, als sich die Kluft zwischen Bühne und Audienz immer mehr aufhob: durch die "Moderation" der sehr guten JokerInnen (sie vermitteln in jedem Stück zwischen SchauspielerInnen und spect-actors und regen zu Diskussion und Intervention an) spielten pro Aufführung ca. fünf "ehemalige ZuschauerInnen" ihre Vorschläge zur Überwindung des Konflikts vor...

Doch neben den internationalen Superstars machten auch viele weniger bekannte Gruppen auf sich aufmerksam. So beeindruckten etwa die sechs SchauspielerInnen der Gruppe "Drama Box" aus Singapur mit ihrem Stück "Trick or Threat". Es beschreibt das multiethnische Singapur von heute, das durch einige Bombenanschläge zu einem Ort der Angst und des gegenseitigen Misstrauens wurde. Die Gruppe bringt dies durch eine Szene in einem Zug auf den Punkt, in dem ein muslimischer Malaysier von allen übrigen Insassen durch sein Aussehen und seine große schwarze Tasche sofort als potenzieller Terrorist verdächtigt wird. (siehe Ergänzungen von Matthias Reichl unten)

Das Spannende an Situationen wie diesen ist ihre Übertragbarkeit auf alle anderen Länder der Welt: überall wo Angst regiert, steigt auch das Misstrauen gegenüber so genannten "Fremden". Das Forumtheater wird so zum Ort des internationalen Austauschs, des gemeinsamen Überlegens von Handlungsperspektiven. Diese sind in Wien wie in Kapstadt anwendbar - oder zumindest einen Versuch wert...

Es war eine wahre Qual der Wahl, auf welchen Work-

shop man noch am ehesten verzichten konnte. Der Workshop "Identitäten und Polaritäten gestalten" war dabei einer der emotional berührendsten. Chen Alon, ehemaliger israelischer Elite-Soldat, saß da mit seinem Kollegen Nour A-Din Sh'hadda, Palästinenser und ehemaliger Gefanger wegen Terrorverdacht. Vor zehn Jahren hätten sie noch aufeinander geschossen, jetzt machen sie in der israelisch-palästinensischen Gruppe "Combatants for Peace" Theater für den Frieden. Sie wussten schon vor zehn Jahren, dass sie andere, neue Wege beschreiten müssten, doch ihre beiden Umfelder holten sie immer wieder auf die alten, kriegerischen Wege zurück. So bräuchten sie noch heute viel Anstrengungen, ihren Freunden zu erklären, warum sie sich mit "dem Feind" zum Theater spielen treffen würden.

Der Weg zur Realisierung von Utopien ist also oft recht steinig. Im Anschluss an den Workshop meinte eine Festival-Teilnehmerin dazu passend: "Ich fand es so spannend, dass in diesen Tagen so viele Möglichkeiten aufgezeigt wurden, wie wir Unterdrückung überwinden können. Doch wir sollten noch viele mehr ausprobieren."

Bericht von Thomas Zobernig, Praktikant im Paulo Freire Zentrum. Quelle: www.pfz.at/index.php?art id=886

## 2 Tage aktiv im Wiener WUK

Mit Julian Boal hatten wir schon in April 2008 in Wien in einer Diskussionsrunde seine - politisch radikaleren - Konzepte und Erfahrungen diskutiert und werden dies fortsetzen. Dieses Mal machte er in seinem Workshop zum "legalen Theater" u.a. klar, dass gut gemeinte und ausgearbeitete Vorschläge für politische Gremien ohne entsprechenden Druck von außen meist ins Leere laufen.

Meine Intervention im Stück der "Drama Box"-Gruppe aus Singapur (siehe oben) war radikaler: Ich spielte den suspekten Malaien: "Die Bombe steckt nicht in der Tasche sondern in unseren Köpfen. Ihre geistige Sprengkraft bezieht sie aus geheimgehaltenen, aber von uns aufgedeckten und international vernetzten Informationen. Konkret bedeutet dies für euch, dass Regierung und Wirtschaft auch eure etablierte soziale Existenz gefährden, dass ihr demnächst arbeitslos sein werdet. Diese Art von Bomben tickt überall!" Der Beifall zeigte mir, dass die Botschaft angekommen war - in Singapur und Österreich.

Zufällig vermittelte ich dem iranischen TO-Tehran-Team einen ungeplanten Auftritt im besetzten Audimax der Universität. In ihrem Stück "Sound of Evil" drücken sie die Angst einer Familie vor der kontrollierenden Außenwelt dadurch aus, dass sie ihren Kindern verbieten zu singen. "Mundtot-gemacht-werden" geschieht nicht nur im Iran, sondern auch in Österreich, wie die Studierenden in ihren Interventionen aufzeigten. Besonders berührte mich, dass ich von den jungen Iranerinnen und Iranern - die auch in der oppositionellen "grünen Bewegung" aktiv sind - spontan als einen der ihren "adoptiert" wurde. Der Inder Sanjoy Ganguly, Leiter der Gruppe Jana Sanskriti, berichtete mir in unserem Dialog über die Bedeutung von Gandhis Sicht einer sozialen Alternative für ihre Arbeit. Leider war die Zeit für diese und weitere Kontakte zu kurz um sie zu vertiefen.

Matthias Reichl (Siehe auch Seite 2)

### Welt-Forumtheater-Festival in Salzburg

Auch in Salzburg fanden zahlreiche Aufführungen, Workshops und Veranstaltungen im Rahmen des Weltforumtheaterfestivals statt. **isento** – Verein zur Verbreitung theaterpädagogischer Methoden Salzburg hat zwischen 23. und 25. Oktober 2009 das österreichweite WeltForumTheaterFestival 2009 in Salzburg organisiert.

Ich konnte am 23.10. im Bildungszentrum St. Virgil an einem Workshop mit Julian Boal sowie an der Eröffnungsveranstaltung teilnehmen. Es hat mir sehr imponiert wie schnell die Zuschauer in die Theaterszenen aktiv eingriffen und mitmachten.

Barbara Schober schrieb: Es war ein toller Erfolg! Wer nicht dabei sein konnte oder die schönen, spannenden Tage in St. Virgil und ARGE Kultur Revue passieren lassen möchte: Nun gibt es zum Nachhören einen Radio-Stream, den Christina Pürgy über das Festival gestaltet hat.

Die Sendung ist ein Produkt der "Radiodialoge – Stimmen der Vielfalt" der Radiofabrik Salzburg. Und sie wurde produziert von einem mehrköpfigen Redaktionsteam bestehend aus Darka Grevic-Golic, Guy Mavar, Sabaha Sinanovic, Eva Schmidhuber und Christina Pürgy.

Die Sendung zum Nachhören:

http://cba.fro.at/show.php?lang=de&eintrag\_id=14913

Weitere Links:

http://weltforumtheaterfestival.at

http://arge-forumtheater.at

http://www.isento.at

Maria Reichl

# "Begegnungswege"

Regelmäßige Radiosendungen "Begegnungswege" im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00

#### Livestream: www.freiesradio.at

Folgende **Sendungen** haben wir in Juni bis Dezember 2009 auf der CBA-Homepage http://cba.fro.at gespeichert.

- 4. und 18. Juni 2009,
- 2. und 16. Juli 2009,
- 6. und 20. August 2009
- 3. und 17. Sept 2009
- 1. und 15. Okt 2009
- 5. und 19. Nov 2009
- 3. Dezember 2009



#### Andere Beiträge:

- Uni-Besetzungen in Wien und Salzburg 16. Nov. 2009
- Betty Matamoros zur Situation in Honduras Teil 1 und 2
   Okt 2009

**Übersicht** aller veröffentlichten Beiträgen der "Begegnungswege": http://cba.fro.at/show.php?lang=de&query=send&sen=524&sort=1

## [E-rundbrief] Infos Juni - Dez. 2009

- Infos 837, 860, 866, 868 Termine
- Info 838 Solidarische Oekonomie Brasilien
- Info 839 Rb 133 Inhalt, Pdf-File, Einleitungen
- Info 840 Bluff EU-AKW-Sicherheitsrichtlinie
- Info 841 OWINFS: Global trade financial crisis
- Info 842 Protests in Honduras
- Info 843 Honduras Proteste gegen Putsch
- Info 844 Peace Boat to Gaza-Team verhaftet 29.7.09
- Info 845 Ilisu-Staudamm gescheitert
- Info 846 Mauer gegen Palaestinenser, UN-Gutachten
- Info 847 Kein Bombodrom in Brandenburg
- Info 848 Palestinian activist arrested in Bilin
- Info 849 Human Rights Mission to Honduras
- Info 850 Boff zur Papstenzyklika
- Info 851 Honduras repression trough military and police
- Info 852 J. Galtung: Dumme Afghanistan-Offensive.
- Info 853 Honduras Action-Day 11.8.09
- Info 854 Arundhati Roy: Zivilgesellschaft
- Info 855 Appell fuer Honduras
- Info 856 Honduras Coup, the CIA and US-Corporations
- Info 857 Nuclear Gang Rides Again
- Info 858 Milk and global crisis
- Info 859 US-Deserteur braucht Asvl
- Info 861 Israels Muell in Palaestina
- Info 862 US-Raketenschild storniert
- Info 863 Palestinian Children Jailed
- Info 864 G20 Pittsburgh repression
- Info 865 Alternative Nobelpreise 2009
- Info 867 Climate in Copenhagen
- Info 869 Bildungs-Proteste in Oesterreich
- Info 870 Small farmers and climate crisis
- Info 871 Farmland-grab worldwide
- Info 872 C.v. Werlhof: Soziale Bewegung, Bildung, .....
- Info 873 Michael Moore US-troops Afghanistan
- Info 874 Literatur zu ERb 872
- Info 875 Alternative Nobelpreise 2009 Statements
- Info 876 WTO-Konferenz in Genf

### www.begegnungszentrum.at/archiv

# Aus dem Inhalt

#### Seite

- 1 Adresse Konto Nr. Mitgliedsbeiträge Einleitung Maria und Klaus Tscherne
- 2 Einleitung Matthias
- 3 Aktiver Klimaschutz durch Bäume
- 5 Die Alternativen Nobelpreise 2009
- 6 Honduras: Wahlen / Betty Metamoros
- 7 Buchtipps
- 10 Jean Ziegler: Solidaritätserklärung / C. von Werlhof: Soziale Bewegung, Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft heute. Bedingungen des Studiums ...
- 16 Eva Bartlett: Wiederaufbau von Gazas Infrastruktur mit Lehm
- 18 Termine / IMPRESSUM
- 19 Festival Theater der Unterdrückten